

In dieser Ausgabe
**Park am Ernst-August-Kanal:
Bedrohtes Idyll?**
Kinder schreiben ein Lexikon

Wir
WILHELMSBURGER
INSEL RUNDBLICK



Liebe Leserinnen und Leser,

nun liegt es also auf dem Tisch, unser neues Layout. Es waren aufregende Tage hier im Redaktionsbüro - Diskussionen, Vorschläge der Grafikerinnen, wieder eifrige Diskussionen, neue Vorschläge der Grafikerinnen ... schließlich die finale Besprechung in der letzten Redaktionssitzung vor dem Produktionstag: Alles gut und recht, schicke neue Titelseite - aber wo, um Himmels willen, bringen wir die schöne alte Kopfzeile der ehemaligen *Wilhelmsburger Zeitung* mit dem Wappen unter? Da haben wir noch eine ganze Weile herumgeschoben und herumprobiert, bis wir den richtigen Platz gefunden hatten - denn fehlen darf der von Ulla Falke für uns erkämpfte Schriftzug auf keinen Fall.

Diese sichtbare Verknüpfung des traditionellen Elements mit den neuen Elementen steht nun auch sinnbildlich für das, was wir wollten: Erneuerung unter Beibehaltung guter Traditionen. Einen Spagat also, der Sie, liebe Stammleserinnen und -leser, weiterhin vertrauensvoll zu Ihrem Inselrundblick greifen lassen soll - und gleichzeitig neue Lesergruppen ansprechen möchte.

Besonders freuen wir uns, Ihnen eine ganz neue Rubrik präsentieren zu können: Den **„Kaffeepott“ auf den Seiten 22 und 23** - die Seite für die kleine Kaffeepause zwischendurch, kurzweilig, lustig, nachdenklich, geeignet für den Humoristen ebenso wie für das heiter-melancholische Gemüt. Ins Leben gerufen hat die neue Rubrik unser Redaktionsmitglied Hermann Kahle, der sich als Kaffeepottredakteur schon darauf freut, von unseren Leserinnen und Lesern hübsche Schmankerl für seine Seiten zu bekommen (denn auch hier gilt natürlich: von Vielen für Alle).

Hermann Kahle war es auch, der die Idee zu einer neuen Comic-Serie mit Herzog Georg Wilhelm hatte. Roswitha Stein war sofort Feuer und Flamme und setzt seine Gedanken nun bildlich für uns um. Sie finden den **Comic ab sofort auf der letzten Seite**.

Wir bedanken uns herzlich bei unseren Grafikerinnen Roswitha Stein und Telse Bojens!

Ihre Sigrun Clausen für das ganze Redaktionsteam

Unser Last-Minute-Tipp:

Freitag 16.9., 19 h, Krieg in Libyen – Schon wieder Blut für Öl?

Eine Veranstaltung der **Marxistischen Abendschule (MASCH) e.V.**, mit **Joaquim Guilliard (Heidelberg)** im **Bürgerhaus Wilhelmsburg**.

Inge Humburg. Warum geriet Libyen ins Fadenkreuz der Nato? - Welche Kriegsziele und Interessen verfolgt die Nato? - Wer sind die Aufständischen und was wollen sie? - Welche Rolle spielt Deutschland?

Libyen ist ein reiches Land, mit bedeutenden Erdöl- und Erdgasvorkommen. Bisher flossen nur 11 % der Einnahmen daraus in die Taschen der westlichen Ölkonzerne. Das bisher im Besitz des libyschen Staates stehende Frischwasserreservoir unter der libyschen Wüste wird auf den 5-fachen Wert von Öl und Gas geschätzt. Das Land besitzt weitere bedeutende strategische Rohstoffe. Die wirtschaftliche Vormachtstellung des Westens in Libyen schwindet. China hat mehr Geld in Libyen investiert als in jedem anderen Land Afrikas ...

Aus dem Inhalt:

Titel:	
Keine Betonwüste am Ernst-August-Kanal	S. 3
Aktuell:	
Neue Mieterberatung im Bahnhofsviertel	S. 4
Gründung eines neuen Leseclubs	S. 7
Schulen & Kitas:	
Tor zur Welt-Schule: Wie sollen die Kinder sicher über die Straße kommen?	S. 5
Kinder schreiben ein Lexikon	S. 6
Kultur:	
Canto Migrando	S. 9
Veranstaltungen:	
Erste Wilhelmsburger Kunst- und Ateliertage	S. 15

BERATUNG FÜR MIETER

donnerstags 17.00 - 18.00 Uhr
in der Thielenstr. 3a
bei Verikom e.V.
im Bahnhofsviertel

Hamburger
Mieterverein e.V.

Bartelsstr. 30
20357 Hamburg

MIETER HELFEN MIETERN

TELEFON 431 39 40
www.mhmhamburg.de

Moorwerder Hof

Rustikale Gaststätte und Zimmervermietung

Gut bürgerliche Küche
Festsaal für 60 Pers., Clubräume für 20 - 50 Pers.
Geöffnet: Di - Fr. ab 17, Sa ab 11 und So ab 10 Uhr

Moorwerder Norderdeich 78
Tel. 740 41 727 / Fax 740 41 507
Email: mail@moorwerder-hof.de

In einer schwierigen Zeit benötigt man einen starken Partner!

FRITZ LEHMANN
BEERDIGUNGSGESAMTUNGSINSTITUT

Fordern Sie unsere kostenlose Hausbroschüre an!
Sie finden uns im Internet unter www.fritz-lehmann.de

Lüneburger Tor 3 · 21073 Hamburg
Telefon 040/77 35 36

info@fritz-lehmann.de
www.fritz-lehmann.de

Geschäftsführer Werner u. Christina Knüppel

Übergang vom Reiherstiegviertel zum Spreehafen gestalten – mit den Bewohnern, nicht an ihnen vorbei!



Michael Rothschuh. Seit einem Jahr hat der Zollzaun zwei kleine Durchgänge. Immer mehr Menschen nutzen das Ufer des Spreehafens zum Sonnen, Laufen, Radeln, Skaten, Genießen, allein, mit Hunden, in kleinen und großen Gruppen. Der Spreehafen wird zunehmend Teil des Reiherstiegsviertels. Zum Spreehafen gelangt man über eine steile Treppe, durch ein Eisentor, entlang der LKW-Trasse Hafenrandstraße und über eine Fußgängerampel, die überraschend schnell auf Grün schaltet. Aber manche weit über 50 km/h fahrenden LKW bremsen zu spät, um vor der Haltelinie zum Stehen zu kommen.

Die Stadt Hamburg und die IBA planen für 2013 einen neuen Weg zum Spreehafen, für den viel Geld ausgegeben werden soll. Seitdem der WIR über die konkreten Pläne berichtet hat (7/2011) und sie im Sanierungsbeirat Reiherstieg Süd diskutiert worden sind, sind viele Anwohnerinnen und Anwohner erschrocken: Wird hier der Park am Ernst August Kanal mit einer 40 m breiten Betontreppe, mit neuen Betonanlegern für Barkassen und Kanus zerstört? Findet auch hier wieder der Kahlschlag statt, den die Wilhelmsburger schon beim igs-Park erleben mussten?

Buntes Leben im Park - ein Spiegel der Wilhelmsburger Wirklichkeit:

Viel Grün ist dort, viel Wasser, nicht nur der beschauliche Ernst-August-Kanal, sondern auch kleine Teiche, der Schulgraben mit der alten Zugbrücke vom Wilhelmsburger Schmidt-Kanal, Schilf und Röhricht an den Ufern. Zwitschernde, krächzende, singende Vögel, Enten, hin und wieder Reiher, Möwen, gelegentlich eine Nachtigall sind zu hören. Aber gleich daneben auch von 3 Uhr morgens an das Dröhnen und Scheppern

der Schwerlast auf der Hafenrandstraßenbrücke, bei dem die Bewohner aus dem Schlaf aufschrecken. Zum Glück ist ein Teil der Straße – noch! - durch viel Gehölz vom Park aus kaum zu sehen.

Menschen jeglicher Herkunft nutzen den Park. Sie sonnen sich – teils im Bikini, teils vollständig verhüllt – sie grillen, angeln, palavern, kippen frisch erworbene Klamotten aus. Punks neben bulgarischen Familien, auf einem

Seil tanzende junge Leute neben rauchenden Männergruppen. Manche übernachten auf der Parkbank oder im Gras, viele Hunde und ihre Besitzer tummeln sich. Wirklicher Streit ist selten, ärgerlicher Müll häufig. Dieser Park glüht von sich selbst entfaltendem LEBEN. Die geplante Monumentalarchitektur würde diese eigenständige Struktur zerstören und an ihre Stelle eine Art Verkehrsachse mit anonymem Repräsentationscharakter setzen.

Sofortiger Stopp für die bisherige Planung!

Seit vier Wochen erarbeitet eine Initiative aus dem Reiherstiegviertel eigene Vorstellungen für die Gestaltung des Übergangs. Sie fordert nun einen Neubeginn der Planungen gemeinsam mit Bewohnerinnen und Bewohnern. Denn:

- Wir brauchen einen verkehrs- und kindersicheren Übergang zum Spreehafen - barrierefrei. Die Ampel an der Hafenrandstraße reicht da nicht aus!

- Wir brauchen besseren Lärmschutz! Dazu gehört auch: weniger, und nachts überhaupt keine Schwerlasten (die HPA hat so wieso festgestellt, dass der Hafen diese Straße nicht als Zufahrt braucht).

- Wir brauchen die vorhandene Natur!

- Was wir NICHT brauchen, sind Kahlschlag, Beton, Flächenversiegelung, zusätzliche Anleger.

Auch die zukünftigen Besucher Wilhelmsburgs brauchen keine Sichtachsen vom Stübenplatz auf eine Schwerlast-Trasse, sondern gute Wegweiser durch das wirkliche, lebendige, sich immer wieder neu entwickelnde Wilhelmsburg.

parkretter.tumblr.com
parkretter.wilhelmsburg@googlemail.com

Termin Ortsbegehung und Diskussion

sic. Die Initiative **Parkretter Wilhelmsburg** hat die zuständige IBA-Koordinatorin Chiara Derenbach und Vertreter des LSBG/Verkehrsbehörde zu einem Ortstermin mit Diskussion eingeladen:

Montag, 19. September

18.30 h Begehung Ernst August-Kanal/Brücke Hafenrandstraße; ca. 19 h Diskussion, Westend, Vogelhüttend. 17

Aus dem Einladungsschreiben der Parkretter Wilhelmsburg an IBA und LSBG ...

„... es freut uns, dass Sie die von Seiten des Sanierungsbeirats geäußerten Bedenken berücksichtigen möchten. Gerade vor diesem Hintergrund halten wir es aber für dringend angebracht, auch auf die Kritik und die Ideen von uns Anwohnern und Parknutzern einzugehen. Wir haben uns zusammengetan mit dem erklärten Ziel, eine große Betontreppenlösung zu verhindern und einen Übergang zum Spreehafen aktiv mit zu entwickeln. Wir präferieren eine Lösung, die die Sicherheitsinteressen unserer Kinder berücksichtigt, den Lärmschutz verbessert und die bestehenden Biotope, die sich seit der Durchführung des Bebauungsplans 70 entwickelt haben, vollständig erhält (auch an den Uferzonen). Z. Zt. prüfen wir, wie eine Brückenlösung, die wir befürworten, aussehen kann. Dabei ist es auch unser Interesse, den Spreehafen barrierefrei anzubinden ...“

Parkretter Wilhelmsburg haben erste politische Aktivitäten ausgelöst!

Einstimmiger Beschluss des Hauptausschusses der Bezirksversammlung Mitte:

„Die Verwaltung und der Bezirksamtsleiter werden aufgefordert, sich bei der IBA dafür einzusetzen, dass diese

1. die aktuellen Planungen und deren Umsetzung stoppt, dazu gehört auch, eventuelle Auftragsvergabeverfahren jetzt nicht einzuleiten

2. eine Neuplanung unter einer angemessenen Beteiligung der AnwohnerInnen beginnt.“

Mieter sollten nicht alles hinnehmen



Berater Ulrich Meyer, Udo Smetan und Beraterin Filiz Topal auf der Treppe zur Beratungsstelle von verikom. Foto: MHM

Sylvia Sonnemann (MHM). In Wilhelmsburg leiden nicht nur Mieter der Gagfah unter der schlechten Bewirtschaftung ihrer Wohnungen. Auch andere Häuser sind heruntergekommen. Vermieter spekulieren auf Abriss, denn Neubau ist in Wilhelmsburg attraktiv geworden. Oder aber die dringend erforderliche Sanierung eines Mietshauses wird als Modernisierungspaket verkauft, das die Mieter bezahlen sollen. Mieter müssen das nicht hinnehmen. Sie können Mängelbeseitigungen durchsetzen und sich gegen ein „Rausmodernisieren“ wehren.

Der Hamburger Mieterverein Mieter helfen Mietern (MHM) bietet ab September im Bahnhofsviertel mietrechtliche Beratung vor Ort an. In der Thielenstraße 3a bei Verikom beraten MHM-Juristen jeden Donnerstag von 17 bis 18 Uhr zu allen rechtlichen Fragen rund um die Mietwohnung. MHM zeigt für Mieter die Mängel beim Vermieter an und macht erforderlichenfalls Druck. So werden auch diejenigen Mieter entlastet, die sich bislang vergeblich um die Mängelbeseitigung beim Vermieter bemüht haben. In Steilshoop hat dieses Vorgehen Bewegung in die Gagfah gebracht: Endlich werden Mängel beseitigt und Minderungen bestätigt. Es ist jedoch ein zähes Ringen um jedes Prozent der Minderung und insbesondere die Feuchtigkeitsprobleme werden sehr schleppend angegangen. Da heißt es über die Beratungsstelle vor Ort einen guten Austausch zwischen Berater und Mieter zu ermöglichen und an der Mängelbeseitigung dran zu bleiben.

Im Herbst wird der neue Hamburger Mie-

tenspiegel 2011 erscheinen. Angesichts der Hamburger Wohnungsmarktsituation sind große Mietsteigerungen und damit eine Welle von Mieterhöhungen zu erwarten. Ungeprüft sollte man einer Erhöhung nicht zustimmen! Denn die Ausstattung und Lage so mancher Wilhelmsburger Wohnung wird nicht den vom Vermieter verlangten Wert des Mietenspiegels rechtfertigen. Mit einer gut begründete Teilzustimmung kann man in vielen Fällen eine größere Mietsteigerung abwehren.

Auch angekündigte Modernisierungen sollten nicht einfach hingenommen werden. Besonders dann nicht, wenn die Miete nach Abschluss der Arbeiten zu kräftig steigen soll. Hier sollten Mieter nicht erst bei der Mieterhöhung, sondern schon bei Erhalt der Ankündigung der Modernisierungsmaßnahmen handeln und sich beraten lassen. Denn Ankündigungen sind oft fehlerhaft. Will der Vermieter die Duldung der Modernisierung dennoch durchsetzen, ist das der richtige Zeitpunkt um zu verhandeln. Die MHM-Juristen organisieren deshalb auch Mieterversammlungen vor Ort.

 <p><i>Kirchdorfer Straße 169 · 21109 Hamburg · 040-7544229</i> www.gasthof-sohre.de Täglich ab 12 Uhr geöffnet.</p>	
<p>Seien Sie dabei: 25.9. - 17-21 h: Seniorentanz „Schlemmen und tanzen“ heißt das Motto! DJ Mike spielt Ihnen Musik aus den 60er/70er Jahren nach Wunsch. Sie essen zu zweit und zahlen nur für 1 Person. - Eintritt: 3,-</p>	<p>Jeden Sonntag Sonntagsbrunch 10 warme Hauptgerichte - asiatisch, italienisch, deutsch - und viele kalte Vorspeisen und Desserts Erwachsene: 10,- € - Kinder bis 12 J.: 9,- € Jetzt neu: inkl. Kaffee od. Tee</p>
<p>Am 1.10.2011 ist Ü-30 - Oktoberfestparty mit DJ Down Town Eintritt: 8,- €</p>	<p>Der Küchenchef empfiehlt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Birn, Bohn un Speck • Königsberger Klopse • Eisbein
<p>Für unsere Gäste, die zeitig planen möchten: Am 11.11. ist St. Martins-Tag! 1 Gans für 4 Pers. inkl. 1 Fl. Wein und Überraschungsdessert: 69,90 € Unbedingt reservieren!</p>	<p>Haben Sie an Ihre Weihnachtsfeier gedacht? Vom kleinen Buffet bis zum feinen Menü oder individuell: Alles ist möglich! Großer Saal mit Bühne steht Ihnen zur Verfügung - oder für den kleinen Kreis unsere Kegelbahn mit eigenem Tresen + Partyraum.</p>
<p>Tägl. ab 15 Uhr Kaffee u. Kuchen mit köstlichem Gebäck und leckeren Torten</p>	

Sanierungsbeirat Südliches Reiherstiegviertel Mitglieder gesucht!

PM. Die erste Amtsperiode des Sanierungsbeirates Südliches Reiherstiegviertel endet im Oktober 2011. Für die nächste Amtsperiode werden zur Vertretung der Interessen der Bewohner und Grundeigentümer (je drei Mandate) sowie des örtlichen Gewerbes (je zwei Mandate) Vertreter und Stellvertreter gesucht. Zusätzlich können sich auch Initiativen aus dem Sanierungsgebiet bewerben.

Im Beirat werden Sanierungsmaßnahmen diskutiert und mit einer Beschlussempfehlung an den Ausschuss für Wohnen und Stadtteilentwicklung der Bezirksversammlung Hamburg-Mitte (WS-Ausschuss) weitergeleitet. Dadurch kann der Beirat auf die Planung und Durchführung von Sanierungsmaßnahmen aktiv Einfluss nehmen. Außerdem entscheidet der Beirat eigenständig über die Vergabe von Mitteln aus dem Verfügungsfonds. Pro Jahr stehen 10.000 Euro für kleinere Projekte und Aktionen im Sanierungsgebiet zur Verfügung. Das Sanierungsgebiet umfasst den Bereich westlich der Georg-Wilhelm-Straße, nördlich der Neuhöfer Straße, östlich der Industriestraße und südlich des Vogelhüttendeichs. Der Beirat trifft sich zehnmal im Jahr jeweils am letzten Donnerstag im Monat um 18 Uhr in der AWO-Seniorentagesstätte, Rotenhäuser Wettern 5. Auf der Sitzung des Sanierungsbeirats am 27.10.2011 werden die einzelnen Vertreter per Losverfahren bestimmt und anschließend durch den WS-Ausschuss eingesetzt. Der WS-Ausschuss entscheidet auch über die Mandatsverteilung unter den kandidierenden Stadtteileinrichtungen. Bewerbungen: Bis 15.10.2011 persönlich im Sanierungsbüro, Veringstraße 57, telefonisch unter 53 33 30 75, per Fax unter 53 33 30 88 oder per E-mail: siebert@gfs-bremen.de.

Gestaltet eure Mitte!



Foto: hk

Krieterstraße: Die trübe Realität ...

hk. Das Bildungszentrum „Tor zur Welt“ nimmt langsam Formen an. Auf der Sitzung des Beteiligungsgremiums am 23. September stellte Jörg Schreiber, Koordinator vom „Tor zur Welt“ am KiWi-Gymnasium, den aktuellen Stand vor. Ein längerer Diskussionspunkt war die Querung der Krieterstraße. Die Gestaltung des Straßenübergangs ist in den Planungen ein wichtiges Thema. Das hat zunächst einen ganz praktischen Grund: In Zukunft müssen zumindest die Schüler des KiWi zum Erreichen der Fachräume täglich mehrfach über die Krieterstraße. Hinzu kommen die übrigen Nutzer und Besucher der verschiedenen Einrichtungen des Zentrums. Die Schätzungen gehen von insgesamt bis zu 2000 „Querungen“ pro Tag aus.

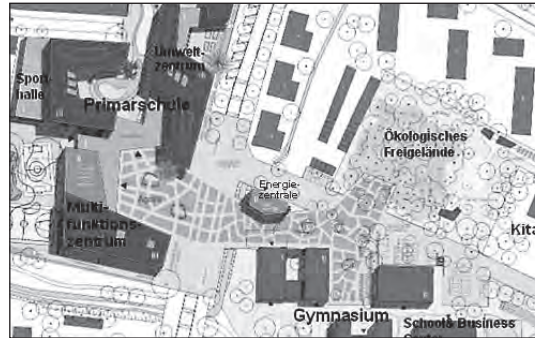
Außerdem aber ist dieser Bereich die faktische und ideelle Mitte des „Tor zur Welt“-Projekts. Unter dem anspruchsvollen Begriff der „Agora“ (Marktplatz im alten Griechenland) waren die verschiedenen Schulgremien in einem Ideenwettbewerb aufgefordert, eine „zentrale Begegnungsfläche“ zu entwerfen, die die verschiedenen Teile des Bildungszentrums verbinden soll. Und entsprechend stellen die preisgekrönten Entwürfe schöne Plätze für die Schule und auch für die Nachbarschaft dar. Die

durchfahrenden Autofahrer sollen wie es heißt „nur Gäste sein“. Der Charakter dieser „Agora“, die notwendigen Querungen durch die Schüler, die Funktion als Begegnungsfläche, machen es eigentlich notwendig, dass die Krieterstraße verkehrsrechtlich zumindest zur „Wohnstraße“ nach §76b StVo wird, in der die Fußgänger Vorrang haben und Autos nur mit Schrittgeschwindigkeit fahren dürfen. So sehen es auch die

... und die schönen Träume der Planer:

„Agora“ statt Straße.

Grafik: IBA



Abschied vom Urgestein

PM. Michael Dose, Schulleiter an der Schule Prassekstraße, ist in den Ruhestand gegangen. Auf ihn trifft das etwas abgegriffene Wort vom „Urgestein“ sicher zu. Michael Dose wuchs in der Siebenbrüderweide auf und ging schon als Schüler in die Schule Neuenfelder Straße. Nach einem Intermezzo in der Wirtschaftsbehörde startete er seine Lehrerlaufbahn 1974 an der Grundschule Prassekstraße. Als Lehrer und dann als Schulleiter hat er über dreißig Jahre den zuletzt kurvenreichen Weg dieser Schule mitgeprägt: 1976 die Zusammenlegung mit der Schule Neuenfelder Straße zur Gesamtschule Kirchdorf, vor gut einem Jahr die Trennung mit der Aussicht, im Zuge der Reform eine sechsjährige Grundschule zu werden und nun wieder die Rückkehr zur selbstständigen vierjährigen Grundschule wie vor fünfunddreißig Jahren. Seine Kollegen beschreiben Mike Dose als einen Chef, der sich als Kollege unter Kollegen sah, nur „mit anderem Aufgabenbereich“. Michael Dose geht mit dem berühmten „lachenden und weinenden Auge“ in die Pension. Ein richtiger „Ruheständler“ wird er als aktiver Lokalpolitiker und SPD-Abgeordneter in der Harburger Bezirksversammlung, sicher nicht.



Sah sich als „Kollege unter Kollegen“: der langjährige Schulleiter der Grundschule Prassekstraße. Foto: privat

- Reportage
- Portrait
- Öffentlichkeitsarbeit

Sprachlos im Sommerloch?
Das muss nicht sein.



Glühende Texte aus der Schreibstube
Sigrun Clausen
Hamburg-Wilhelmsburg
Telefon: 040/40195927
sic@schreibstube.biz



CAFÉ PAUSE

ÖFFNUNGSZEITEN
MO - MI 9 - 19 Uhr, DO - FR 9 - 23 Uhr,
SA - SO 9 - 18 Uhr, und während Veranstaltungen.
Am ersten Donnerstag im Monat: Acoustic Jam Session.

Terassenplätze und Boule-Platz
Mittagstisch, warme Speisen, Snacks
Tolle selbstgebackene Kuchen und Torten

Industriestraße 125 • Honigfabrik • Tel: 040 / 42 10 39-13

„Weltwissen Elbinsel“ – Kinder schreiben ein Lexikon

Ein Projekt zur 8. Wilhelmsburger Leseweche 2011

A wie Autobahn, **B** wie Bürgerhaus, **C** wie China, **D** wie Deich, **E** wie Elbinsel, **F** wie Fluss, **G** wie Ghana, **H** wie Hamburg, **I** wie IBA, **J** wie Johanna, **K** wie Kinderbauernhof, **L** wie Lexikon, **M** wie Moschee, **N** wie Naturschutzgebiet, **O** wie Oase, **P** wie Polizeiwache, **Q** wie Qualle, **R** wie Reiherstieg, **S** wie Sturmflut, **T** wie Treppenhaus, **U** wie Umleitung, **V** wie Vogelhüttendeich, **W** wie Wilhelmsburger InselRundblick, **X** wie X-Beine, **Y** wie Ypsilon, **Z** wie Zirkus ...

Liebe Kinder!

Die Welt ist groß und auch nicht immer leicht zu verstehen – dennoch wisst ihr davon weitaus mehr, als mancher Erwachsene vielleicht glaubt. Wir wollen zeigen, was ihr wisst und machen aus all eurem gemeinsamen Wissen ein großes Lexikon! Alle Kinder der Elbinsel, in Kitas und Grundschulen, sind aufgefordert, sich am Lexikon zu beteiligen!

Wie kannst du mitmachen?

Ganz einfach: Überlege dir einen Begriff, den du gern für das Lexikon erklären möchtest. Den Begriff darfst du ganz frei wählen, es ist kein Thema vorgegeben. Es kann ein Tier sein, ein Land, eine Straße, dein Lieblingsessen, ein Ort in deinem Stadtteil, der Titel deines Lieblingsbuchs, eine Sportart ...? Entscheide selbst: Womit kennst du dich besonders gut aus? Was interessiert dich? Was weißt du? Was möchtest du gern für andere erklären?

Schreib` es ...

... auf ein Blatt Papier (möglichst im DIN A4-Format)!

- Schreibe den Anfangsbuchstaben deines Begriffs oben groß auf das Blatt!
- Darunter schreibe „dein“ Wort!
- Erkläre deinen Begriff mit deinen eigenen Worten!
- Du darfst auf einer Seite so viel schreiben wie du willst. Wer Lust hat, noch mehr zu schreiben, wählt einfach einen neuen Begriff!
- Beachte bitte folgende Schreib-Regeln: Der Text darf nirgendwo abgeschrieben worden sein (weder aus anderen Büchern noch aus dem Internet)! Dein Text darf niemanden beleidigen und keine Schimpfwörter enthalten!
- Schreibe unten drunter deinen Vornamen und deine Jahrgangsstufe/Klasse!
- Ganz am Schluss schreibe Deinen vollständigen Namen und dein Alter auf das Blatt!
- Wenn du noch nicht schreiben kannst, kannst du dir von deinen Erzieherinnen oder deinen Lehrerinnen helfen lassen.

Deinen fertigen Text kannst du entweder bei deiner Klassenlehrerin/Erzieherin abgeben oder in den Bücherhallen in Kirchdorf und Wilhelmsburg sowie in der Stadtteilbücherei Veddel.

Schreibt alle mit! Damit es ein richtig dickes Lexikon wird, brauchen wir jede Menge Beiträge!

Wir freuen uns auf eure Texte! Euer FBW

Kultur in letzter Minute

Drei Meldungen, die uns gerade noch erreichten...

Einfach Deutsch sprechen!

Am 20.9. startet in der Bücherhalle Kirchdorf aufgrund großer Nachfrage die zweite Gesprächsgruppe für Erwachsene mit Migrationshintergrund, und zwar speziell für Frauen, mit gleichzeitiger Vorlesestunde für Kinder. Wer will, kann einfach ohne Anmeldung vorbeikommen – jeden Dienstag von 16 bis 17 Uhr.

Museum: „Korrosionsprodukte“

Am 2.10., um 14.30 h, wird im Museum Elbinsel Wilhelmsburg eine Fotoausstellung eröffnet, in der Sebastian Schmidt die Vergänglichkeit imposanter Industriegiganten dokumentiert. Wo einst tausende Menschen gearbeitet und gelebt haben, regieren heute Verwüstung und Rost. Die wirkungsvollen, meist in Schwarz-Weiß gehaltenen Fotografien, wirken auf den Betrachter erst düster, doch dann sieht man versteckte Spiegelungen, faszinierende Lichtspiele und verblüffende Details. Die Ausstellung ist bis zum 30. Oktober sonntags von 14 bis 17 Uhr zu sehen.

Doch keine Kürzungen in den Bürgerhäusern!

Für Bürgerhaus und Freizeithaus Kirchdorf-Süd hat der Senat wie für alle Hamburger Bürgerhäuser die Kürzungen zurückgenommen. Sie erhalten 2011 – und vermutlich auch in den Folgejahren – die gleichen Zuschüsse wie 2010. Der Trägerverbund: „Der Senat hat sich erstmalig zu seinen Bürgerhäusern bekannt und auf die Interventionen aus den Stadtteilen angemessen reagiert!“

Willis Rätsel

In diesem Monat wird in einem doppelsinnigen Silbenrätsel der Name eines Wilhelmsburger Allerweltsladens gesucht. Dazu sind die folgenden Begriffe aus den aufgelisteten Silben zu bilden; dann ergibt sich das Lösungswort aus den ersten und zweiten Buchstaben, immer abwechselnd.

Hier die gesuchten Begriffe.

- | | |
|---------------------------------|-------------------------------|
| 1. Gebiss eines Lehrlings | 7. würziges Hühnerprodukt |
| 2. Bewohner eines Kartenhauses | 8. bergwärts fließender Fluss |
| 3. U-Bahn fahrender Osteuropäer | 9. kugelig Hund |
| 4. nie andersfarbig | 10. leichtes Filmbild |
| 5. Gefängnis für miesen Kerl | 11. der erste Käufer |
| 6. findet man in Städten | 12. stets in einer Richtung |

Und dies sind die Silben:

ALT – AUF – BAU – DE – DIA – EI – EKEL – ER – GRAMM – GRÜN – HAFT – HEI – HIN – IM – IM – KUN – LE – ME – MER – MER – MER – MOPS – NE – PAP – PEN – PO – ROLL – RUHR – SOL – STIFT – TEN – TRO – UR – ZÄH

Das Lösungswort schreiben Sie bitte auf einer Karte an den Wilhelmsburger Insel-Rundblick, Vogelhüttendeich 55, 21107 HH – oder stecken sie dort in unseren Briefkasten. Oder Sie schicken eine E-Mail an briefkasten@inselrundblick.de - aber bitte Ihre Anschrift nicht vergessen!

In unserem Kreuzworträtsel im August – Lösung rechts abgebildet - haben gewonnen: Waltraud Böhm, Erwin Krutoff, Andrea Block (je 1 Bücherpaket), Ernst Sielaff (Blumen) und Peter Backhausen (Honig).

Und nun zum Schluss noch eine Entschuldigung: Im August-Rätsel sind wir beim Abschreiben der Silben in's „Tüddeln“ gekommen: Zwei Silben fehlten. Wir bitten alle Rätselfreunde um Nachsicht – und werden jetzt immer die Rätsel nochmals „proberaten“, ob alles stimmt!

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1	Z	O	L	L	I	M	P	O	R	T
2	A		i			O		H		
3	U	R	L	A	U	B		R		B
4	B		i							E
5	E			E	I	E	R	O	H	R
6	R					V				G
7	H	A	F	T	B	A	R			W
8	A			A			O	S	T	E
9	F			L			H			R
10	T	R	Ä	G	E	R	R	O	C	K

Gründung eines Leseklubs für Menschen mit und ohne Behinderung

Isa Bozic. Am Mittwoch, den 5. Oktober findet im [treffpunkt.elbinsel](http://treffpunkt.elbinsel.de), Fahrstr. 51a in Wilhelmsburg eine Veranstaltung mit Vortrag und anschließendem Seminar zur Gründung, Organisation und Durchführung eines LEA – „Lesen Einmal Anders“ Leseklubs statt.

Der LEA Leseklub ist ein von Aktion Mensch gefördertes Projekt zur Förderung der Kultur, Bildung und sozialen Teilhabe von Menschen mit und ohne Behinderung. Die Leseklubidee ist, dass sich Menschen mit und ohne Behinderung in ihren Stadtteilen einmal wöchentlich zum gemeinsamen Lesen treffen. Dabei ist es egal, so der LEA Leseklub, „wie gut oder ob man lesen kann“. Die Mitglieder helfen sich gegenseitig und werden dabei von einem ehrenamtlichen Moderator unterstützt.

Wann? Mittwoch, 5. 10.

Beginn Vortrag 10.30 h,

Seminar 11.30 h,

LEA Leseklub in Aktion 15 h,

Ende ca. 16.30 h

Wo? [treffpunkt.elbinsel](http://treffpunkt.elbinsel.de),

Fährstraße 51a

Telefon: 31 97 38 69

www.alsterdorf-assistenz-west.de

Weitere Informationen zum Ablauf sowie zu den Anmeldemodalitäten: treffpunkt-elbinsel@alsterdorf-assistenz-west.de.

Weiterführende Informationen zum Konzept unter www.kubus-ev.de.

DER HAFEN

Verein für psychosoziale Hilfe Harburg e. V.

LOTSE Migrantenberatung

Wilhelmsburg'lu göçmenlere yönelik anadilde (türkçe ve farsça) psikolojik danışmanlık hizmetimizin açık görüşme saatleri

Salı 10:00-12:00 arası

Perşembe 15:00-17:00 arası

Bu saatlerde bizi ziyaret edebilir veya bize telefonla ulaşabilirsiniz

TEL.: 040-75 33 106

Otobüs Hatları: 13, 156 - Durak: Veringplatz

GETRÄNKE OASE GMBH

WOLFGANG SEIDEL

Bei der Windmühle 19
21109 Hamburg

Telefon (040) 754 25 25
Telefax (040) 754 25 25

Vermietung von Zapfanlagen

Lieferung in's Haus



Die Seite für uns



Tanzen bis der Regen fällt.

Am Sonnabend war es endlich soweit! Die Mädchen-Hip-Hop-Gruppe der Schule Fährstraße, in Kooperation mit dem Haus der Jugend, hatte beim Kinderfest ihren ersten großen Auftritt.

Kurz vor dem Auftritt konnte man die Anspannung in den Gesichtern der Kinder sehen. Sitzt mein Outfit? Kann ich alle Schritte noch? Sind alle aus der Gruppe da? Mit den ersten Klängen war von dieser Nervosität nichts mehr zu sehen. Gekonnt wurde die Choreographie, die von den Schülern und ihrem Trainer Luca Nzioka entwickelt wurde, präsentiert. Mit Liedern von Camp Rock, Rihanna, Usher oder Shakira zeigten die Gruppen, was sie in dem letzten halben Jahr gelernt hatten. Die 20 Schüler wurden in zwei Gruppen aufgeteilt, eine mit größeren und eine mit kleineren Kindern. Es wurde jeweils knapp 10 Minuten getanzt, posiert und dem Publikum präsentiert.

Anila war nach dem Auftritt einfach stolz auf sich und ihre Gruppe. „Es ist einfach cool für mich, Tanzen ist mein Hobby“, sagte sie lachend und viele ihrer Freundin-

nen nickten zustimmend.

Auch das Wetter hatte ein Einsehen und hielt sich mit dem Regen bis zum letzten Klang zurück. Erst danach kam es zu wolkenbruchartigen Regenfällen, aber das störte die Hip-Hopperinnen nicht mehr. Sie konnten ihre Fähigkeiten, ihr Rhythmusgefühl allen zeigen und wurden dafür mit viel Applaus für ihre Mühe belohnt.

Seit einem Jahr besteht der Kurs in der Schule Fährstraße unter Leitung von Claus Niemann aus dem Haus der Jugend und auch im nächsten Schuljahr sollen dort wieder viele Tanzschritte geübt und gemeinsam präsentiert werden.

Jugendgewalt.

Was Jugendliche aus Wilhelmsburg darüber denken.

Es sieht aus wie nach einem Bombenangriff! Bis auf die Grundmauern abgebrannte Häuser, verkohlte Autos, überall Glasscherben. Die Krawalle im Londoner Stadtteil Tottenham zeigen eine zumindest anfangs deutlich überforderte Polizei und Politiker, die erst ganz spät, zu spät, aus ihrem Italienurlaub zurückkommen.

Eines vorweg: es gibt keine Rechtfertigung für einen plündernden Krawallmob. Aber es darf auch nicht verschwiegen werden, dass die Gewaltausbrüche etwas mit der fatalen Perspektivlosigkeit vieler junger Leute in Englands Vorstädten zu tun haben. Hohe Arbeitslosigkeit und härteste Sparpolitik führen in benachteiligten Regionen oft zu Resignation und Wut. Dann nämlich wenn Jobs Mangelware sind und die Regierung Sozialhilfe, Kinder- und Wohngeld kürzt. Und dann sind auch noch mehrere Jugendzentren in Tottenham geschlossen worden!

Im Wilhelmsburger Jugendhaus schauen viele junge Leute interessiert die Nachrichtensendungen zum Thema und diskutieren. Ist England weit weg, kann so etwas auch bei uns passieren? Viele glauben es nicht! Wenige haben allerdings ein gewisses Verständnis für die gewalttätigen englischen Kinder und Jugendlichen.

„Gewalt kann nicht die Lösung sein“, weiß Michi. „Die Politik sollte aber ganz genau nach England schauen. Auch bei uns gibt es Frust und Wut bei nicht wenigen jungen Leuten, gerade wenn sie keine Perspektive auf eine Integration haben. Dann nützen keine protzigen Glas- und Betongebäude,

wie sie hier jetzt überall entstehen.“

„Viele junge Menschen brauchen Sozialarbeiter, Ansprechpartner, wie wir sie hier aber durchaus haben, die auch zuhören können und natürlich brauchen wir auch gute Schulen und Ausbildungs- bzw. Arbeitsplätze,“ ist Hakkis Meinung.

Zustimmendes Nicken.

„Mich haben die Bilder von dem verletzten jungen Mann schockiert, dem Jugendliche erst helfen, um ihn dann zu berauben. Und dass Menschen, die doch nur ihr Eigentum schützen wollen, dabei offenbar gezielt überfahren werden und sterben“, sagt Lea. „Manche Täter sind erst 12 bzw. 14 Jahre alt, solche könnte es auch bei uns geben“, befürchtet Cihad.

„Komm lasst uns jetzt endlich wieder ´ne Runde Kickern“, beendet Metin eine notwendige, interessante Diskussion ...

Kids in die Clubs.

Sport ist wichtig - das weiß jeder! Seit 2004 gibt es die Aktion „Kids in die Clubs“ der HH Sportjugend. Damit können Kinder und Jugendliche aus einkommensschwachen Haushalten vom Beitrag eines Sportvereins befreit werden. Voraussetzung ist ein entsprechender Einkommensnachweis, sowie die Bereitschaft des Sportvereins, sich unter bestimmten Konditionen an diesem Programm zu beteiligen.

Dies hat sich im Prinzip auch mit dem Bildungs- und Teilhabepaket nicht geändert, allerdings ist der Kreis der Berechtigten neu definiert worden. Rund 5000 Kinder und Jugendliche sind in Hamburg über dieses Programm bereits Mitglied in einem der rund 140 Sportvereine geworden.

„Wir möchten nun noch mehr Familien bzw. Kinder und Jugendliche dazu motivieren“, sagt Dorothee Kodra von der Hamburger Sportjugend. Alle Vereine, die an dem Projekt teilnehmen, haben einen so genannten „Kids in die Clubs“-Verantwortlichen. Er berät in allen Fragen zum Thema und kann schnell sagen, ob ein Anspruch auf Förderung besteht. Aus Wilhelmsburg beteiligen sich u. a. der „1. Frauen Fußball Club Elbinseln“, „Einigkeit“, die Spielgemeinschaft Wilhelmsburg“, „der TCW“ und der „SV Wilhelmsburg“ am Projekt.

Und natürlich bieten auch die Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit attraktive Sportangebote an. Nachfragen lohnt sich immer!

Veranstaltungsreihe „Lebenspfad“:

Julian Sengelmann und Christian Buhk im Gespräch

PM. Julian Sengelmann ist Schauspieler, Musiker und Songwriter – und er studiert Theologie. Er spricht mit Moderator Christian Buhk über seinen bisherigen Lebensweg, seine Arbeit bei Film und Fernsehen und darüber, warum er Theologie studiert. Bekannt ist Julian Sengelmann als Jungkommissar Mark in der Serie „Türkisch für Anfänger“ und Rollen im „Großstadtrevier“, bei der „Küstenwache“ und beim „Landarzt“. Als Musiker tritt er mit seiner Band „Feinkost“ auf; mit Musikern aus seiner Band wird er an diesem Abend auch einige Songs vortragen.

Die Gesprächsreihe Lebenspfad ist eine gemeinsame Veranstaltung der Nordelbischen Ev.-Luth. Kirche, des Erzbistums Hamburg und der igs-Gesellschaft. Vorverkauf bei der Ev. Kirchengemeinde Kirchdorf, Kirchdorfer Straße 170, Tel. 754 48 29, und im Pfarrbüro St. Bonifatius, Bonifatiusstraße 1, Tel. 75 77 03

Wann? Do., 29.9., 19.30 h

Wo? Kapelle im igs-Park

Eintritt: 3 Euro

Vom Gift- zum Energieberg Georgswerder: Neues Ausstellungs- und Info-Gebäude

at. Vor vielen Jahren war unsere Zeitung einer der ersten Veranstalter von Informations-Spaziergängen auf den Georgswerder Berg, mit fachlicher Unterstützung

durch die Umweltbehörde. Von „Energieberg“ war damals noch nicht die Rede, von einer IBA ebenso wenig. Man war sich bewusst, auf einer Giftmülldeponie zu wandern. Aber nun: Am 20. August eröffnete Jutta Blankau, Senatorin für Stadtentwicklung und Umwelt, das neue Informationszentrum mit der Ausstellung „Energieberg Georgswerder – zum Ersten ...“.

In dem Info-Zentrum können sich Besucher auch über die Vergangenheit des Berges und die immer noch täglich erforderlichen Sicherungsaufgaben informieren, doch vor allem über die neuen Pläne zur Produktion erneuerbarer Energien.

Die erste Ausstellung ist bis zum 18. Dezember 2011 täglich geöffnet (10-18 h), außer montags. Führungen gibt es donnerstags um 16 h sowie sonnabends und sonntags um 12 und um 15 h.

Anmeldung für Gruppen sowie weitere Infos unter:
energieberg@iba-hamburg.de

Philharmonisches Jazzorchester aus München meets SchülerInnen der Nelson Mandela Schule Kirchdorf: Canto Migrando

at. Canto Migrando ist eine Suite für ein großes, ungewöhnlich besetztes Orchester, Solisten und Chor von Hannes Beckmann: Namhafte Instrumentalsolisten aus sieben Ländern und drei Kontinenten, Orchester und Chor, Jugendliche und Erwachsene finden sich unter dem Dach der Musik zu einem World-Music-Project zusammen.

In Zusammenarbeit mit dem Bürgerhaus Wilhelmsburg und der Nelson-Mandela-Schule Kirchdorf präsentiert sich das „Philharmonische Jazzorchester“ mit Jugend-

lichen, die in Workshops eigens für ihren Auftritt mit dem Profi-Orchester geschult wurden.

Wann? Freitag, 30. September, 19 h

Wo? Bürgerhaus Wilhelmsburg

Eintritt: frei (Gruppen bitte anmelden!) Tel. 752 01 70

Kinderkultur in der Honigfabrik: Musikalisches Erleben für die Kleinen



Foto: Hofa

Hofa. Mit „1 2 3 im Takt“ erweitert die Honigfabrik ihr Musikangebot für die ganz Kleinen: Wir bieten Kindern und ihren Eltern die Möglichkeit, erste Erfahrungen mit Musik zu machen!

Die Gruppen treffen sich immer montags, und zwar die 1- bis 3-Jährigen mit ihren Eltern von 15.15 h bis 16.15 h, und die Kinder ab 3 Jahren ab 16.15 h bis 17.15 h – in der Honigfabrik, Industriestraße 125-131, 1. Etage.

Kostenbeitrag: monatlich 15 € pro Kind, für Familien mit geringem Einkommen 7 €, mit Bildungsgutschein 5 €. Angeleitet werden die Gruppen von Christian Emmert, einer pädagogischen Fachkraft für musikalische Früherziehung.

Ihr Partner in Wilhelmsburg
...Ob Neu-, Gebrauchtwagen oder Service aller Marken. Wir sind für Sie da.
auto-schultz.de

AUTO SCHULTZ
...BRINGT HAMBURG IN FAHRT

Nieder-Georgswerder Deich 97 · 21109 Hamburg · (040) 31 17 15-0 · Info@auto-schultz.de

CITROËN TOYOTA

**Innen
ARCHITEKTUR
INSEL**

Yvonne Habermann-Schade
Diplom-Ingenieurin FH Innenarchitektur
Auf der Höhe 43 | 21109 Hamburg
Telefon 040-18 08 69 35
info@innenarchitekturinsel.de
www.innenarchitekturinsel.de

Ferienobjekte
Ladenbau
Private Wohnräume
Büro-/Praxismodernisierung
Badezimmerumbau
Haussanierungen

DURCHHALTEN!

Ach, wär'n wir doch auf Neuwerk!



sic. Liegt's am wechselhaften Wetter, dass manche Leute in den vergangenen Tagen gar so haltlos dahergeredet haben?

Da hatten wir zum Beispiel Uli Hellweg, der bei der Richtfestfeier für das neue „Haus des Waldes“ auf die Frage, wie er dieses denn mit den zahlreichen Baumfällungen in Wilhelmsburg Mitte vereinbaren könne, antwortete, es gebe doch schließlich in Moorwerder noch genügend Grün. Lieber Herr Hellweg, wir danken Ihnen für Ihre entwaffnende Offenheit. Einen kleinen Tipp hätten wir: Es gibt auch noch genügend andere Städte, in denen man eine IBA machen kann ...

Eine Verirrung in Sachen PR begingen auch jene Marktbeschicker, die im Interview mit einem Pressevertreter herumtönten, wie runtergekommen doch der Markt am Stübenplatz wegen all der Billig- und Klamottenhörer sei. Zwar behaupteten sie sicherheitshalber noch schnell, sie hätten gar nichts gegen die Kollegen vom Non Food - doch das rettet die Sache auch nicht mehr: Immer wieder das Bild vom unattraktiven, verlotterten Markt zu reproduzieren und dabei stereotyp auf Kollegen einzuhacken, das wird ganz sicher nicht zu neuer Kundschaft und Umsatzsteigerung führen. Wie wär's denn, sich endlich mal zu einer solidarischen Marktgemeinschaft zusammenzureißen und mit einer gemeinsamen Aktion zur Attraktivitätssteigerung Positivschlagzeilen zu schreiben?

Und dann war da noch Bezirksamtsleiter Markus Schreiber, der unsere Elbinsel mit dem schönen Neuwerk verglich. Das war zwar auch haltlos dahergesprochen - doch in den allgemeinen Chor der Empörung kann ich nicht einstimmen: Wie herrlich wäre es doch, auf dem friedlichen Neuwerk zu leben, wo der Sprung über die Elbe höchstens in Form sommerlicher Wattwanderer ankommt. Dort würde man nur ab und zu den Sturm tosen und das Meer an den Ufern brausen hören. Keine unablässig rollenden Baustellenfahrzeuge, keine jaulenden Kettensägen und röhrenden Gartenbaumaschinen, keine LKW-Schlangen morgens um halb fünf! Und die Tourismussaison wäre im Herbst vorbei. Niemand würde uns wie einen ganzjährig geöffneten Zoo präsentieren ...

CHANCEN

Unsere Seiten für alle, die nach Wegen zu Ausbildung und Arbeit suchen.

WIR zeigen Chancen auf, die unser Stadtteil bietet.

WIR schreiben für mehr Bildung und gegen die große Sprachlosigkeit.

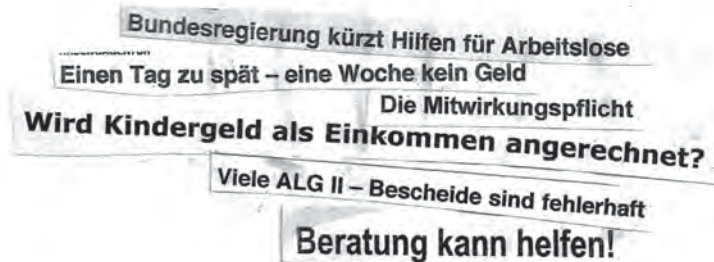
CHANCEN sind ein Projekt des Wilhelmsburger InselRundblicks.

Text & Redaktion: Sigrun Clausen.

Hartz IV: Widerspruch lohnt sich!

hk. Über Hartz IV wird in den Medien in der Regel nur berichtet, wenn es um neue Kürzungen geht. Und dann wird gern schöngeredet. Die jüngsten Kürzungen der Ein-Euro-Jobs stellte der Senat in seiner Presseerklärung beispielweise so vor: „Der Kerngedanke ... ist die Dienstleistung aus einer Hand für einen dynamischen Arbeitsmarkt ... und im Mittelpunkt steht (natürlich) der Mensch ...“ Das Leben der Menschen, die von Arbeitslosengeld II, im Volksmund als Hartz IV bezeichnet, existieren müssen, ist jedoch nur selten ein öffentliches Thema. Für die Mitarbeiter in Schulen und sozialen Einrichtungen in Wilhelmsburg ist es allerdings traurige Alltags- bzw. Arbeitserfahrung, das Leben ihrer Klienten mit Hartz IV.

Der WIR war zu Besuch bei Christel Ewert in der Sozialberatung des Kirchenkreises Hamburg-Ost in der Kirchdorfer Straße. „Das Schlimmste - neben der finanziellen Not -“, sagt sie, „ist die Behandlung der Menschen auf den Ämtern. Außerdem das öffentliche Bild, das die Politik verbreitet: Arbeitslosigkeit nicht als soziales Problem zu benennen, sondern als Schuld der Arbeitslosen. Das Traurigste: Immer mehr Betroffene glauben das selbst.“



Hartz IV steht eben nicht nur für Armut sondern auch für gesellschaftliche Diskriminierung. In den Medien tauchen deshalb Hartz IV-Bezieher gern auf, wenn wieder einmal „Deutschlands faulster Arbeitsloser“ entdeckt wurde. Ansonsten schweigt sich die Presse über das konkrete, ganz „normale“ Alltagsleben mit Hartz IV lieber aus.

Es ist bei Hartz IV System, Arbeitslosen schon bei geringen Verstößen, z.B. gegen Meldefristen, die Leistungen zu kürzen. So klagte eine Arbeitslose in Westdeutschland dagegen, dass ihr das Arbeitslosengeld für eine Woche gesperrt wurde, nur weil sie einen Tag zu spät zu einem Termin bei der Arbeitsagentur erschien (das Sozialgericht wies die Klage zurück). Außerdem können sich, anders als früher bei der Sozialhilfe, die Strafkürzungen summieren. Das kann z.B. bei mehrfacher Ablehnung einer „zumutbaren Arbeit“ bis zum vollständigen Wegfall des Arbeitslosengeldes führen.

„Die Menschen, die zu mir in die Beratung kommen“, sagt Christel Ewert, „stehen häufig mit dem Rücken an der Wand.“ Sie erzählt von einem älteren Herrn, dem zu seiner niedrigen Rente gesetzliche Leistungen zur Absicherung des Lebensunterhalts (Grundsicherung) zustanden. Er wurde über Monate zwischen dem Rentenversicherungsträger und der ARGE hin und hergeschickt. Keiner fühlte sich zuständig. Erst als die Sozialberatung Rechtsauskünfte einholte und nicht locker ließ, wurde schließlich die Leistung, die dem Rentner zustand - die Grundsicherung - genehmigt. Bis heute jedoch wird ihm die Nachzahlung für das vergangene halbe Jahr verweigert.

In einem anderen Fall bekamen eine Frau und ihre erwachsene Tochter gar keine Leistungen mehr - der Mutter war das Geld aufgrund fehlender Mit-

wirkung gestrichen worden. Die „Mitwirkungspflicht“ beinhaltet, dass Hartz-IV-Bezieher und ihre Angehörigen unter anderem sämtliche noch so kleinen Veränderungen in ihren finanziellen Verhältnissen der Arbeitsagentur melden müssen. Letztlich wird durch diese Pflicht dem Arbeitslosen selbst die Gewährleistung einer korrekten Abwicklung seines Leistungsbezugs zugeschoben.

Der „Verstoß“ gegen die Mitwirkungspflicht bestand im genannten Fall darin, dass die Frau eine Bescheinigung der Kindergeldstelle nicht wie gewünscht bei der ARGE abgeben konnte. Die Tochter war auf null Euro sanktioniert, weil sie verschiedene Termine bei der ARGE nicht wahrgenommen hatte.

Die Behandlung auf den Ämtern und die übertriebenen Sanktionen rühren auch daher, dass die Sachbearbeiter Sparvorgaben haben! So hatte das Bundesministerium für Arbeit der Arbeitsagentur z.B. 2009 das Ziel gesetzt, die Existenz sichernden Leistungen um 3% zu senken. Die Sachbearbeiter stehen also „von oben“ unter Druck, weniger Geld auszuzahlen. Deshalb enthalten sie den Hartz-IV-Beziehern Leistungen vor oder kürzen diese willkürlich.

„Viele Menschen melden sich gar nicht mehr bei Beratungsstellen, weil sie in der Auseinandersetzung mit den Ämtern resigniert haben und sich nichts mehr versprechen,“ sagt Christel Ewert. Doch das ist falsch!

Von 2005 bis heute hat es in Hamburg über 15000 Widersprüche und Klagen gegen Sanktionen gegeben - fast die Hälfte davon war ganz oder teilweise erfolgreich!

Widersprüche gegen die Maßnahmen der ARGE haben sich schon oft gelohnt, wie die Sozialberaterin aus Erfahrung weiß. Obwohl zynischerweise als Konsequenz die gesetzlichen Hürden vor der Beschreitung des Klagewegs erhöht wurden: Der Mindeststreitwert für derartige Verfahren beträgt nun 750 Euro statt 500 Euro und die Gewährung von Prozesskostenhilfe für Geringverdiener ist erschwert.

Angesichts der existentiellen Not, in die Hartz-IV-Bezieher durch diese Politik gebracht werden, und der entwürdigenden Behandlung auf den Ämtern wurde die bundesweite Aktion „Sanktionsmoratorium“ gestartet. Das Hamburger Netzwerk SGB II, ein Zusammenschluss verschiedener sozialer Einrichtungen und sozialpolitisch engagierter Einzelpersonen, unterstützt die Aktion. Ihre Forderung: Die Sanktionen gegen Hartz-IV-Bezieher sollen ausgesetzt und die entsprechende Gesetzgebung grundlegend überarbeitet werden.

Sozialberatung des Kirchenkreises Hamburg-Ost in Wilhelmsburg

Tel. 285 741 18

Offene Beratungszeiten:

di 11-13 h, Gemeindehaus St. Raphael, Jungnickelstraße 21

do 15-16.30 h, Laurens-Janssen-Haus, Kirchdorfer Damm 6

Netzwerk SGB II Nernstweg 32-34, 22765 Hamburg

wwwNetzwerk-SGBII-Hamburg@web.de

Andreas Libera
Naturheilpraxis
Heilpraktiker



Möhlsteepadd 9
21109 Hamburg
Tel. 040 - 754 933 82
info@andreaslibera.de
www.heilpraktiker-libera.de

- Hilfe bei schwerwiegenden Erkrankungen
- Wirbelsäulenthherapie nach Dorn u. Breuß
- Arthrose (Gelenkerkrankung) Arthritis (Gelenkentzündung) Rheuma-Behandlung
- Ohrakupunktur
- gesund & aktiv Stoffwechselprogramm
- Ayurvedische Massagen
- Clustermedizin

KURZGEFASST!

Aktuelle Broschüre über Hamburgs Verfassung

PM. Worüber berät ein Staatsrat? Wann findet die nächste Bürgerschaftssitzung statt, und wie kann ich mich an den Eingabenausschuss wenden? All diese Fragen werden in der nunmehr 7. Auflage des Buches „Einblicke. Hamburgs Verfassung und politischer Alltag leicht gemacht“ von Dr. Rita Bake, Birgit Kiupel und Lars Hennings beantwortet.

Das Buch eröffnet einen Blick auf Hamburgs politischen Alltag und seine Basis, die Hamburger Verfassung. Mit zahlreichen anschaulichen Illustrationen und neuen Bildern des Senats ist das aktuelle Buch der ideale Begleiter, um sich im Senats- und Bürgerschaftsgehege der Freien und Hansestadt Hamburg zurecht zu finden. Das Heft ist ab sofort kostenlos im Infoladen der Landeszentrale für politische Bildung erhältlich.

Zehn Jahre Frauen Sinnstiftung

PM. Seit zehn Jahren bietet die evangelische Frauen Sinnstiftung Unterstützung für benachteiligte Frauen. Sie wurde im August 2001 im ehemaligen Ev.-Luth. Kirchenkreis Stormarn gegründet. Heute ist die Frauen Sinnstiftung Teil der Arbeitsstelle Frauen des fusionierten Kirchenkreises Hamburg-Ost.

Die Frauen Sinnstiftung, mit Sitz in Hamburg-Volksdorf, ist in fünf Bereichen tätig. Sie bietet Erholung für Mütter mit ihren Kindern im „Haus Lise“, das bundesweite Serviceangebot „Müttertelerfon“, täglich von 20 bis 22 Uhr, Krisenintervention und Coaching für Frauen (auch Finanz- und Rechtsberatung), Qualifizierung in der „Perspektivenwerkstatt“ in Großlohe und Sprachförderung für Migrantinnen in Kindergärten.

„Frauenarmut ist in Deutschland ein wachsendes Problem“, so Rita Bogateck, Gründungsmitglied der Stiftung. In der Bundesrepublik Deutschland ziehen mehr als 1,7 Millionen Frauen ihre Kinder allein groß, das entspricht etwa der Einwohnerzahl Hamburgs. Die Frauen-Sinnstiftung tritt Armut und Isolation, Gewalterfahrungen und der Beschneidung von Lebensräumen, auch in Bezug auf Kinder, entgegen. www.frauensinnstiftung.de

Neues vom Stadtmodell: Dank Männern wie Klaus ...

... sieht das Stadtmodell jetzt wie ein wunderbares Biotop aus:

Ein buntes Haus und Hügelbeete bauten beim Freiwillingentag

Kinder von der Schule an der Burgweide.

Mit 6 Männern und 4 Frauen der Firma Advocard

von 8 Uhr früh bis abends um 6

wurde gehämmert und es war wie verhext.

Es schaufelten die Jungs ohne eine Minute zu sitzen.

Mit Klaus machte es Spaß, zusammen zu schwitzen!

Die Jungs von der Freien Schule kochten für uns wie ein Held,

um 12 gab's Würstchen und Salat-pünktlich wie bestellt.

Beim gemeinsamen Arbeiten so manche Scheu verschwindet,

arm und Reich sich beim Essen leicht verbindet

Von unserer Firma Räder-Vogel gab's im Nu, wie auch von der Margot und Ernst No-

ack- Stiftung, das nötige Geld dazu.

Die AIW schickte zur Hilfe ihre starke Gärtner-Truppe,

Alex, Holger, Harald, Peter und Eva waren eine nette Gruppe.

Dank dem neuen Zaun wird in der Nacht weniger getrunken und kaputt gemacht.

Wochentags gab's glückliche Schulgruppen für 3 Stunden,

danach taten die Radieschen munden.

Die Saga/ GWG finanzierte in den Ferien das Essen.

Schnell waren die Sorgen der Familien beim Grillen vergessen.

Schön ist es, fremde Kinder friedlich

miteinander bauen zu sehn.

Sie inspirieren sich gegenseitig mit

Kreativität und Ideen.

Neue engagierte Familien sind an

den Sonntagen gekommen,

und haben die Gestaltung des Stadtmodells weiter in die Hand genommen;

sie buddelten Sand bis abends um 10,

die neuen Spielflächen lassen sich sehn!

Doch welch ein Graus:

Eines Tages spuckte der Automat kein Geld mehr aus!

Mein Konto war nicht mehr gedeckt,

so wurde ich aus meinem Arbeitseifer geweckt.

Eisen Jens lies sich nicht lumpen,

tut mir das Geld erst einmal pumpen.

Die ausstehenden Kosten zahlte bald ein reicher Mann

von der Preuschhof-Stiftung - und auch noch das Herbstprogramm!

Die Moral von meiner Geschichte:

Vergiss bei der Kunst das Konto nicht!

Noch viel mehr gibt's zu entdecken,

ich hoffe, ich konnte eure Neugierde

wecken.

Kommt vom 28.8 bis 25.9 mal zum

Häuserbauen vorbei,

immer sonntags ab drei.

Zu unserem Herbstfest am 25.9 bring deine Nachbarin auch gleich mit.

Feste mit dem interkulturellen Garten sind immer ein Hit!

Kathrin Milan

Die eigene Musik entdecken

* Unterricht auf der Elbinsel *

Gesang, Klavier, Geige

Anfänger und Fortgeschrittene
- alle Altersstufen -

Bente Kristin Stephan
(Musikpädagogin / Musikerin)

Tel. 0178 - 58 49 117

www.die-eigene-musik-entdecken.de



Dr. Lüder Bartels

Veringstraße 150, 21107 Hamburg
Tel.: 75 89 25 • Fax: 753 42 06

alsterdorf assistenz west gGmbH,

treffpunkt.elbinsel, Fährstr. 51a

Im treffpunkt.elbinsel finden Sie vieles unter einem Dach:

- Information und Beratung zu unseren stationären, teilstationären und ambulanten Dienstleistungsangeboten: z.B. Hilfen für psychisch beeinträchtigte Menschen, Sozialpädagogische Familienhilfe, Hilfen für Familien mit behinderten Kindern, stadtteilintegrierte Bildungs- und Beschäftigungsangebote für Menschen mit Assistenzbedarf, Assistenz bei Ihnen zu Hause, Wohnangebote für Menschen mit Behinderung.
- Einen Ort der Begegnung und des Austausches für Menschen mit und ohne Behinderung.
- Offene Freizeit-, Beratungs- und Bildungsangebote.
- Informationen zu Angeboten und Einrichtungen im Stadtteil.
- Kostenlose Schuldnerberatung in der Regel jeden 1. Dienstag im Monat ab 18:00 Uhr und jeden 3. Dienstag im Monat um 16:00 Uhr in Kooperation mit der afg network Schuldnerberatung.
- Die Möglichkeit, bei uns mitzumachen; Haben Sie Zeit und Interesse, uns kennenzulernen? Schauen Sie doch mal im treffpunkt.elbinsel vorbei. Wir freuen uns auf Sie!

Kontakt: Isa Bozic treffpunkt.elbinsel - ☎ 040/31973869

Email: treffpunkt-elbinsel@alsterdorf-assistenz-west.de

Sprechzeiten: Mi 13:00 – 16:00 Uhr, Do 10:00 – 13:00 Uhr

... und immer, wenn wir da sind.

Info!

Redaktionsschluss:

jeweils der 1. des Erscheinungsmonats für die betreffende Ausgabe. Wer uns einen redaktionellen Beitrag senden will, muss ihn bis dahin zumindest ankündigen!

Anzeigenschluss:

jeweils der 1. des Erscheinungsmonats für die betreffende Ausgabe.

Kicking Girls

hk. Nach mehrjähriger Vorbereitung startete jetzt in Hamburg das Projekt „Kicking girls.“ Ziel des Projekts ist es, besonders Mädchen in „sozialen Brennpunkten“ im Rahmen von schulischen Arbeitsgemeinschaften und in Zusammenarbeit mit örtlichen Sportvereinen zum Fußballspielen zu ermuntern. Die Eröffnungsveranstaltung fand in Anwesenheit von zahlreichen Prominenten aus Politik und Sport in der Schule Fährstraße statt. Das war kein Zufall, die Fährstraße und der 1. FCC Wilhelmsburg trainieren schon seit einigen Jahren erfolgreich ihre Fußballmädchen und machen vor, wie es gehen kann. (Der WIR berichtete.)

Wilhelmsburger Ruder Club: 51. Regatta auf dem Assmannkanal

Peter Schlatermund. Die Regatta des WRC am letzten August-Wochenende auf dem Assmannkanal bot tolle Wettkämpfe mit ca. 100 Teilnehmern aus 12 Vereinen - aus Hamburg, Lübeck, Bremervörde, Bardowik und Geesthacht.

Erneut war der Jugendvierkampf (Slalom-Rudern, Laufen, Schwimmen und Sprintstrecke-Rudern) hervorragend besetzt. Die Mädchen und Jungen waren mit Eifer dabei und nahmen stolz die errungenen Medaillen und Pokale entgegen. Erfolgreichster Verein war der Lübecker Schüler Ruderverein. Bei den Sprint- und Langstrecken-Wettbewerben der Junioren und Erwachsenen war unser WRC am erfolgreichsten.

Höhepunkt war die Wilhelmsburger Einer-Meisterschaft der Herren (- leider konnte das Achterrennen nicht stattfinden, da der Alster-Ruderverein „Hanseat“ nicht erschienen war -). Nach harten Kämpfen in den Vor- und Zwischenläufen konnte im Finale der Wilhelmsburger Ausnahme-Ruderer Guido Geissler den Titel erringen.

„Kicking Girls“ startet in Hamburg mit zehn Schulen, davon drei in Wilhelmsburg, neben der Fährstraße die Schulen Prassekstraße und Stübener Weg. Vierzig weitere Schulen haben sich beworben. Das Projekt wird getragen von der Laureus-Foundation. Die Stiftung wurde gegründet von Daimler Benz und dem Luxusgüterkonzern Richemont (Uhren, Schmuck, Bekleidung) und führt Nelson Mandela als ihren Schirmherren. Laureus schiebt in Kooperation mit dem Hamburger Fußballverband die Zusammenarbeit zwischen Ver-



Sport-Senator Michael Neumann, Cordula Radtke, 1. Vorsitzende des FFC, und Nia Künzer, Fußball-Weltmeisterin und Botschafterin der Laureus Stiftung, die das Projekt trägt, bei der Eröffnungsveranstaltung für „Kicking the Girls“.
Foto: ein

einen und Schulen an und unterstützt die Anschaffung von Material und die Arbeit der Vereinstrainer finanziell.

Obwohl er erst 16 Jahre alt ist, konnte er sich gegen die starken Erwachsenen durchsetzen. Er ruderte in diesem Jahr auch sehr erfolgreich bei den Deutschen Junioren-Meisterschaften und hat sicher das Zeug, auch international erfolgreich zu werden.



Der Wilhelmsburger Ausnahmerruderer Guido Geissler errang den Titel bei der Einer-Meisterschaft der Herren.

Jugendschachturnier: „75 Jahre Schachklub Wilhelmsburg“

Hauke Reddmann. Am Sonnabend, 24.9. findet in der Pausenhalle des Gymnasiums KiWi, Krieterstr. 5, ein Schachturnier für alle Jugendlichen unter 18 Jahren statt – auch diejenigen, die nicht in einem Schachverein sind. Maximal 100 Spieler können teilnehmen, die Anmeldung ist bis zum 23. September erforderlich bei:

Hauke Reddmann, Meckelfelder Stieg 15 d, 21079 HH - Telefon: 42838 3120 – e-mail: hauke.reddmann@gmx.de - mit Angabe von Name, Geburtsdatum und gegebenenfalls Verein.

Die persönliche Registrierung ist dann am Turniertag von 9 bis 9.30 Uhr erforderlich. Schüler aus Wilhelmsburg nehmen kostenlos teil, alle anderen entrichten am Spieltag 3 € Startgeld.

Gespielt werden 9 Runden mit 15 min Bedenkzeit pro Spieler und Partie, im Schweizer System, d.h. keiner scheidet vorzeitig aus. Alle Teilnehmer erhalten eine Urkunde, die Besten erhalten Pokale, Bücherpreise, Schach-CDs.

Schultze
Anlagentechnik GmbH
Industrieservice - Dienstleistungen
für die Förder- und Anlagentechnik

Eversween 7 21107 Hamburg
Tel. 040 / 75660026 Fax: 040 / 75660027

Der Insel-Steuerberater
Wolfgang Schwitalla

Finanz-, Lohn- & Gehaltsbuchhaltung Jahresabschlüsse & Steuererklärungen
Steuer- & Wirtschaftsberatung Vermögensverwaltung
Treuhandtätigkeiten Testamentsvollstreckung

Spaldingstraße 210, 20097 Hamburg
Tel.: 040/ 23 78 100, www.stb-schwitalla.de

§ § § Die Kolumne der ExpertInnen § § §

Sommergrippe und Herbsterkältung auf der Arbeit

Mirco Beth, Fachanwalt für Arbeitsrecht. Die Situation kennen alle Arbeitnehmer: abends kratzt der Hals, die Beine sind schwer und der Kopf schmerzt. Man möchte sich krank melden, aber: kann man die Kollegen im Stich lassen? Lieber noch mal abwarten, ob es nicht besser wird, und wenn es gar nicht geht, zum Arzt gehen...

Was menschlich so verständlich ist, ist nach der Rechtsprechung leider ganz falsch. Wer lange wartet oder gar erst zum Arzt geht, bevor er/sie sich krank meldet, riskiert eine Abmahnung oder sogar eine Kündigung. Eine Erkrankung muss dem Arbeitgeber so frühzeitig wie möglich mitgeteilt werden, damit er darauf reagieren kann.

Das gleiche gilt, wann man am Ende der Krankschreibung noch krank ist: wer erst am Tag nach dem Ablauf zum Arzt geht, sollte jedenfalls vorher auf der Arbeit Bescheid sagen. Am besten aber ist: schon vor Ablauf der Krankschreibung zum Arzt gehen.

Eine alte Legende sagt: bis zu drei Tagen könnte man ohne Bescheinigung krank sein. Dabei ist allerdings Vorsicht geboten: Zwar muss nach dem Gesetz erst ab dem vierten Tag der Arbeitsunfähigkeit ein „gelber Schein“ vorgelegt werden – und dann auch AN DEM vierten Tag -, aber der Arbeit-

geber kann verlangen, dass die Bescheinigung zukünftig bereits ab dem ersten Tag vorgelegt wird (wobei der Betriebsrat natürlich mitbestimmt). Vor allem aber kann die Beweislage schwierig werden, wenn der Arbeitgeber die Krankheit bezweifelt. Wer seinem Arbeitgeber also nicht hundertprozentig vertraut, sollte auf jeden Fall zum Arzt gehen.

Viele Arbeitnehmer trauen sich während der Krankheit nicht aus ihren vier Wänden, um nicht für Blaumacher gehalten zu werden. Was darf man während einer Krankschreibung denn wirklich tun?

Die Antwort: alles, was die Heilung nicht gefährdet. „Arbeitsunfähigkeit“ bedeutet, dass die vertraglich geschuldete Tätigkeit nicht erbracht werden kann; nicht mehr und nicht weniger. Die Bauarbeiterin, die wegen einer Nagelentzündung keine Unfallschuhe tragen kann, kann mit Sandalen ihr Eis in der Sonne essen. Der Verkäufer, der keine acht Stunden im Laden stehen kann, kann aber vielleicht trotzdem eine Tour mit dem Paddelboot machen. Und auch wer Grippe hat, kann und muss natürlich das Notwendige einkaufen. Dabei gilt aber: klären Sie im Zweifel mit Ihrer Ärztin, was möglich ist und was nicht – und lassen Sie sich am besten ein Attest darüber geben. Das kostet vielleicht ein paar Euro, aber Sie sind auf der sicheren Seite.

Der Arbeitgeber muss für die ersten sechs Wochen derselben Krankheit das Entgelt fortzahlen. Das gilt auch für 400-€-Jobs

und sog „Aushilfen“. Bei unregelmäßigen Arbeitszeiten kann der Arbeitgeber nicht einfach die Lohnfortzahlung sparen, indem er die Diensterteilung ändert. Wegen der komplizierten Lage in solchen Fällen ist es angezeigt, kompetenten Rechtsrat einzuholen. Nur in den ersten vier Wochen des Arbeitsverhältnisses muss der Arbeitgeber keine Lohnfortzahlung leisten.

Bei sozialversicherungspflichtigen Arbeitsverhältnissen tritt nach den sechs Wochen das Krankengeld ein. Wenn der Arbeitgeber die Entgeltfortzahlung nicht leistet, muss die Krankenkasse übrigens schon ab Beginn der Krankheit Krankengeld leisten. Bis zur Höhe des Krankengeldes geht damit der Lohnanspruch auf sie über und sie kann das Geld vom Arbeitgeber zurückholen.

Viele Menschen gehen davon aus, dass man während der Krankheit nicht gekündigt werden kann. Das stimmt nicht. Allerdings muss der Arbeitgeber die vollen sechs Wochen Entgeltfortzahlung leisten, wenn er wegen der Krankheit kündigt. Aber bei jeder Kündigung empfiehlt sich ohnehin der Gang zur Anwältin.

Eine böse Überraschung erlebt, wer erst am letzten Tag seines Arbeitsverhältnisses erkrankt: Die Krankenkasse zahlt dann kein Krankengeld, weil der Anspruch erst am Tag nach der Krankmeldung entsteht – dann aber besteht kein Versicherungsverhältnis mehr. Arbeitslosengeld gibt es aber auch nicht, weil man dafür arbeitsfähig sein muss – der Gang zur ARGE droht. Wer es also irgendwie vermeiden kann, sollte auf keinen Fall am letzten Tag des Arbeitsverhältnisses krank werden.



Bürogemeinschaft der Rechtsanwälte
Anja Behnken · Mirco Beth*
Andreas Berkenkamp
Harald Humburg

Arbeitsrecht
ausschließlich für
Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer,
Betriebs- und Personalräte

Sozialrecht

* **Fachanwalt für Arbeitsrecht**

Neuhöfer
Straße 23
Puhstorf
Haus 2
21107
Hamburg

Tel.: 040
750 628 33

Fax: 040
750 628 34

Email:
sekretariat
@ fuer-
arbeitnehmer.de

anwältinnen
kanzlei
auf wilhelmsburg



Susanne Pötz-Neuburger
 Fachanwältin für Familienrecht / Mediatorin

Katja Habermann
 Fachanwältin für Erbrecht

Schwerpunkte der Kanzlei:
 Familien- und Erbrecht
 Medizinrecht
 Gesellschafts- und Vertragsrecht
 Internationales Recht Türkei

In räumlicher Kooperation mit
 Steuerberaterin Ines Knabe

Thielenstraße 8 a, 21109 Hamburg
 Tel: 040 - 32 86 51 5.0
 www.anwaeltinnenkanzlei.de

Was ich über Versicherungen wissen sollte ...

Kostenlose Informationsveranstaltung

Isa Božic. Im Rahmen der offenen und kostenlosen Sprechzeiten der Schuldner- und Budgetberatung in Wilhelmsburg kommt es immer wieder zu Fragen, die mit dem Thema Versicherungen zu tun haben. In den meisten Fällen werden Versicherungspolice mitgebracht und Fragen wie diese gestellt: „Was ist das eigentlich genau?“ oder „Die ist so teuer, kann ich die auflösen?“.

Der Abschluss einer Versicherung sollte wohl überlegt sein. Auch die Frage der Notwendigkeit sollte genau geprüft werden. Bei diesen Fragen benötigt man oft eine neutrale Unterstützung und ein Grundwissen.

Genau das ist das Ziel unserer Veranstaltung. In lockerer Atmosphäre soll besprochen werden, welche Versicherungen wirklich wichtig sind, wie man eine günstige und gute Versicherung findet und wie man aus ungewünschten Verträgen wieder herauskommen kann. Für Fragen der Besucher steht ausreichend Zeit zur Verfügung.

Die Veranstaltung wird von einem erfahrenen Schuldnerberater (SchuB vor Ort - die mobile Schuldner- und Budgetberatung) durchgeführt, der sich an den neutralen Vorgaben der Verbraucherschutzorganisation „Bund der Versicherten e.V.“ sowie den Ergebnissen der unabhängigen „Stiftung Warentest“ orientiert.

Termin: 19.10.2011, 16 h

Ort: treffpunkt.elbinsel, Fahrstr. 51a

Kontakt: Mark Schmidt-Medvedev, afg worknet Schuldnerberg,

Tel. 209 475 – 60



Herbstfest im Interkulturellen Garten

Kathrin Milan. Der Interkulturelle Garten feiert zusammen mit dem Projekt Stadtmodell ein Herbstfest. Um 14 Uhr gibt es ein interkulturelles Buffet. Ab 15 Uhr können die Kinder am Stadtmodell Häuser bauen. Wer Äpfel mitbringt, kann frischen Apfelsaft pressen. Lassen Sie sich von unseren Hochbeeten, der Kräuterspirale und dem Kompostlehrpfad anregen und überraschen.

Wo? Parkanlage am Veringkanal (Veringstrasse 147 b, an der Bushaltestelle Krankenhaus Groß Sand)

Wann? 25.9., 14 h

Erste Elbinsel Kunst- und Ateliertage

Auf zur Kunst!

Kathrin Milan. Über 30 KünstlerInnen laden am 1. und 2. Oktober zu einem Kunst-Wochenende ein. Ich hatte öffentlich aufgefordert mitzumachen - und es ist eine schöne Mischung aus alteingesessenen

KünstlerInnen und neuen kreativen Orten zusammen gekommen. Mehrere Atelierhäuser öffnen ihre Türen: Veringstraße 22 (Bente Wolke/Rainer Wolke/Ingo Müller/ Dragan Prgomelja), Rotenhäuserstraße 102 A (Christian Ruckdeschel/Alexandra Böhm), Fährstieg 6 (René Sievert) und das Künstlerhaus Georgswerder (Gloria van Krimpen/Katrin Graalman). Dort überall wie auch im Café Pause (Katharina Einhoff) und in den Ateliers von Werner Schaarmann, Sayeit Kamal, Raimund Samson und Katarina Jensen sind Malerei, Photographie, Druckgraphik und Skulpturen zu sehen.

Die kreativen Teams von „Made in Wilhelmsburg“ und „Messie de Luxe“ zeigen, wie sie produzieren. Auf zur Kunst heißt es auch in Kirchdorf-Süd: das Inselatelier hat geöffnet, und das Freizeithaus Kirchdorf-Süd hat ein buntes Programm für Alt und Jung zusammengestellt: eine Fotoausstellung „Kinder in Wilhelmsburg“ und ein Workshop Schmuck. Bei der Kunstnomadin können Sie einen Blick in ein fahrendes Atelier werfen, und in der Soulkitchen-Halle sind Bilder aus dem Reiherstiegviertel, aufgenommen mit der Camera Obscura, zu sehen. Eine Performance mit einer wunderbaren Tischgesellschaft zeigt die „Tonne“. Abends gibt es dort und in der neu eröffneten „Deichdiele“ Visuelles, Musikalisches und Kulinarisches.

Dank der Förderung durch den Sanierungsbeirat S5 und die Firma Otto Meyer & Co. finden sich alle KünstlerInnen auf einem gemeinsamen Flyer. BesucherInnen sollten den Geldbeutel nicht vergessen - die Kunst aus Wilhelmsburg lässt sich sehen - und auch kaufen!

Infos bei Kathrin Milan/KIÖR e.V.,

Tel. 0176-21190991,

www.kunst-und-ateliertage.de

Flyer u.a. beim Stadtmodell W'burg

Wir in Wilhelmsburg

- Krankenfahrten aller Kassen
- Dialysefahrten
- Flughafentransfer
- Kurierdienste
- Rückholfahrten



Wilhelmsburg

Pollhornbogen 2
21107 Hamburg

Telefon
75 77 00



Funk-Taxi Wilhelmsburg GmbH

Bestattungen

Schulenburg GmbH

Tel. 736 736 32 (Tag + Nacht)

Reinstorfweg 13 / Mengestraße
21107 Hamburg-Wilhelmsburg

Beratung im Trauerfall - Hausbesuch
Erd-, Feuer-, See- und Anonymbestattungen
Erledigung der Formalitäten
Bestattungsvorsorgeberatung
Auf Wunsch Zusendung von Preisbeispielen

Einladung zu einem besonderen Gottesdienst!

Pastor Jörn Falke. Am Sonntag, 25. September, findet um 10 Uhr der jährliche Gottesdienst für Menschen mit Demenz, ihre Angehörigen und alle, die gerne dabei sein wollen, in der Paul-Gerhardt-Kirche, Georg-Wilhelm-Straße 121, statt.

In diesem Jahr feiern wir ein kleines Jubiläum: Es ist der 10. Gottesdienst dieser Art. Wie in den vergangenen Jahren werden wir ihn gemeinsam mit Bewohnerinnen und Bewohnern sowie Mitarbeitenden des Wohnbereiches 2 von Pflegen und Wohnen Wilhelmsburg gestalten und feiern, unterstützt von Pastorin Peters-Leimbach.

Frau Hackelbörger und der Posanenchor der Reiherstieg-Gemeinde begleiten und bereichern den Gottesdienst musikalisch.

In diesem Jahr planen wir einen Segnungs- und Salbungsgottesdienst. Alle, die es mögen, können sich mit Salböl ein Kreuz auf die Hand oder die Stirn zeichnen lassen und dabei einen persönlichen Segen empfangen.

Im Namen aller Beteiligten lade ich ganz herzlich zu diesem Gottesdienst ein!

Wann? Sonntag, 25.9., 10 h

Wo? Paul-Gerhardt-Kirche, Georg-Wilhelm-Straße 121

Reiherstiegfest an der Mannesallee

Jörg Penning. Das erfolgreiche Fest anlässlich der Einweihung der neugestalteten Mannesallee im vergangenen Jahr weckte den Wunsch, auch 2011 ein Stadtteil- und Nachbarschaftsfest auszurichten. Organisiert wird es diesmal nicht vom Bezirksamt Hamburg-Mitte sondern von verschiedenen lokalen Einrichtungen, Vereinen und Initiativen.

Das Reiherstiegfest soll ein festlicher Ort der Begegnung und des Austausches für Jung und Alt sein.

Das Fest findet statt am Freitag, 30. September, ab 15 h auf dem Emmaus-Kirchplatz an der Mannesallee. Auf dem Fest werden unter anderem Kinder- und Bastelspiele, Märchenvorführungen des Wilhelmsburger Geschichtenerzählers Olaf Steinl und Kulinarisches geboten. Die beteiligten Einrichtungen und Initiativen präsentieren sich mit Infoständen und freuen sich auf anregende Gespräche mit Anwohnern und Festbesuchern.

Das nicht kommerzielle Fest wird umrahmt von einem vielfältigen Musikaufgebot: Wer noch nicht das Wilhelmsburg-Lied kennt, kann dieses vom **Treffpunkt.elbinsel-Chor** vorgetragen bekommen. Volks- und Tanzlieder aus der Türkei werden von **Grupp Cemre** gespielt. Weiter geht es mit afrikanischer Trommelmusik von **ZOTA**. Die Herzensmusikerin und Songwriterin **git*anna** wird mit der Gruppe **Grazie Belli** Lieder aus aller Welt spielen. Rockmusik aus Hamburg wird es von den **X-Agenten** geben. Den Abschluss macht der Wilhelmsburger Liedermacher **R. J. Schlagseite**. Zwischendurch wird eine Capoeira-Gruppe aus der KünstlerCommunity Veringhöfe den Festbesuchern Einblicke in diese Kampf- und Tanzkunst geben.

Außerdem gibt es einen Anwohnerflohmarkt. Standanmeldungen nimmt Sylvia Hofmann unter der Tel.-Nr. 24 88 24 12 entgegen. Die Standgebühr beträgt 2,50 Euro/m zuzüglich einer Müllpfandpauschale in Höhe von 5,00 Euro.

Das Reiherstiegfest wird finanziell unterstützt vom Sanierungsbeirat Südliches Reiherstiegviertel und von Spenden der Wichern Baugesellschaft und SAGA/GWG.

Wann: Freitag, 30. September 2011, 15 h

Wo: Mannesallee, Emmaus-Kirche

Kontakt: Insel-Event e.V, Rolf Masuch, Tel.: 307 99 90 oder Gesellschaft für Stadtentwicklung, Jörg Penning/Arno Siebert, Tel.: 53 33 30 75

Wilhelmsburger Männerchor:

Traditionen sind wichtig

Rainer Maak (WMC). Der Wilhelmsburger Männerchor von 1872 e.V. hat eine alte Tradition wieder aufleben lassen: Als Dank an unsere Sponsoren, Helfer und Ehefrauen wurde lange Zeit einmal im Jahr gegrillt, immer mit viel Gesang und Musik, und nicht zu vergessen mit Köstlichkeiten, die von unseren Frauen zubereitet wurden. Es war immer schwierig, einen geeigneten Ort zu finden; sehr oft waren wir bei Gerd Adrian im Garten zu Gast.

Jetzt hat sich ein neuer Ort gefunden: Sangsbruder Dieter Stier stellte nun schon zum zweiten Mal seinen Garten zur Verfügung. In diesem Jahr hatte er sich für die Frauen eine Besonderheit ausgedacht: Ein Pferdefuhrwerk der Firma Venske kutscherte unsere Frauen eine Stunde über unsere schöne Insel. Eine tolle Überraschung, und die Frauen waren begeistert. An Dieter geht der Dank aller Teilnehmer und der Wunsch nach Wiederholung.



Restaurant
Marialva
bei Jorge

Täglich 11 - 24 Uhr
portugiesische und spanische Spezialitäten

Mo. bis Fr. bis 16 Uhr **Mittagstisch:**
11 versch. Gerichte für 6 € - mit Suppe und Dessert

Georg-Wilhelm-Straße/Ecke Trettaustraße - ☎ 75 98 52



Portugiesische **Fisch- & Fleisch**spezialitäten

Mittagstisch 5 €

Veringstraße 26 - ☎ 75 66 27 27
- 12 bis 24 Uhr durchgehend warmes Essen -

Meinung

Erste öffentliche Grünanlage zur Abhaltung kommerzieller Großevents eingerichtet

Der Senat hat am 26.7.11 eine Verordnung erlassen, wonach am Reiherstiegknie eine Grünfläche ausgewiesen wurde, die für „Veranstaltungen, beispielsweise kultureller Art“ bestimmt ist. Hauptsächlich geht es um den Bereich, wo bislang Dockville stattfand; das binnendeichs liegende (jetzt völlig verwüstete) Zeltareal ist nur mit einer schmalen Verbindungsparzelle beteiligt.

Das grundlegend Neue

an dieser Grün-Ausweisung ist, dass die Fläche nicht generell der Öffentlichkeit zu Erholungszwecken zur Verfügung steht, sondern nur dann, wenn dort keine Veranstaltung stattfindet. Das dürfte dem Wirken von IBA und igs geschuldet sein, die ja bekanntlich die Zukunft der Metropolen entwickeln. Und für die Zukunft wird mehr denn je gelten: Die Zuweisung von Mitteln zur Pflege des öffentlichen Grüns aus dem Senat an die zuständigen Bezirke wird immer geringer. So müssen also andere Geldquellen für das öffentliche Grün erschlossen werden, soweit es nicht privatisiert wird. Es geht um die wirtschaftliche Inwertsetzung des Grüns bzw. die Platzierung am Markt. Die am Reiherstiegknie (historisch: Ruisort) zukünftig stattfindenden Veranstaltungen – oder moderner: Events – sind natürlich kommerzieller Natur, wobei die Einnahmen mittels Nutzungsgebühren abgeschöpft werden sollen. So finanziert sich die Grünanlage selbst, oder macht sogar ein Plus für den Haushalt. Dafür muss die Grünfläche natürlich auch hergerichtet werden: Es gehört ein unüberwindbarer, stationärer Zaun dazu und eine Befestigung der Fläche, um auch bei größeren BesucherInnenzahlen während feuchter Witterungspereoden keine Schäden auftreten zu lassen.

Realität & Vision:

Dass dieses wirklich die Zukunft des öffentlichen Grüns sein soll, macht die Umgestaltung der Grünflächen in dieser Stadt generell deutlich: Neue „Grünanlagen“ in der Hafencity bestehen fast nur noch aus Beton und bei jeder Umgestaltung bestehender Grünflächen wird das Grün weniger und versiegelte Bereiche mehr. Neben dem Vermietbarmachen der Flächen spielt hierbei

natürlich auch die reine Pflegekostenreduktion eine Rolle.

Dem Vorbildcharakter unserer neuen Grünanlage gehorchend, müssen dann nur noch die Widmungen anderer städtischer Grünflächen geändert werden, und schon muss nicht mehr die zeitweise Privatisierung des öff. Grüns sondergenehmigt werden, sondern das Volk muss, wenn es in den Park will, selbst rausfinden, wann mal veranstaltungsfreie Zeiten sind. (Und wenn die Zäune erstmal stehen, kann ja auch jederzeit Eintritt genommen werden, denn die Stadt hat ja nichts mehr zu verschenken, nicht mal mehr den Aufenthalt im öffentlichen Raum – jedenfalls nicht fürs gemeine Volk.) Und schließlich wird es sich anbieten, den Betrieb des öffentlichen Grüns outzusourcen, also einer privaten Instanz zu übertragen. Der Staat kann ja, wie uns ständig erklärt wird, mit Geld nicht umgehen. Wobei sich hierfür der Landesbetrieb Straßen, Brücken und Gewässer anbietet (beim Spreehafenzugang sitzt er schon federführend im Boot), denn wer Straßen bauen kann, wird auch Grünanlagen betriebsicher befestigen können.

Weiteres Beispiel für diese Entwicklung: Bei der Umgestaltung des Sanitasparks wurde ein Strom- bzw. Bühnenanschluss hineingelegt. So geht die Entwicklung der Parks scheinbar unaufhaltsam von Orten der Ruhe hin zu immer stärker sprudelnden Lärmquellen.

Auch andere Probleme werden bei dieser „alternativlosen“ Entwicklung gern übersehen:

Dem glücklichen Feiern am Reiherstiegknie steht das Gift im Boden des alten Raffineriegeländes offenbar nicht im Wege. Das viele Altöl inklusive Dioxin im Untergrund ist ja von einer Sandschicht überdeckt, und es ist ja auch nichts davon direkt zu sehen. Interessanterweise liegt die Fläche im Hafen – dort darf laut Gesetz nur Hafennutzung stattfinden. Aber vielleicht ist die Altlast so brisant, dass HPA sie gerne hergibt? Ein eigener Skandal, der hier einstweilen nicht weiter betrachtet werden soll.

In der behördlichen Vorabstimmung der neuen Verordnung war übrigens auch noch von den vorkommenden geschützten Biotopen die Rede und dass sie zu erhalten seien. In der aktuellen Verordnung konnte das Problem überwunden werden: Es steht nichts mehr davon drin. Da wurde wohl die segensreiche Wirkung der diesjährigen Dockvilleveranstaltung in Verbindung mit

der Witterung vorausgesehen...

Wer steckt dahinter?

Das Ganze ist von langer Hand vorbereitet; schon seit einem Jahrzehnt hält Heiner Baumgarten (derzeit igs- und BUND-Niedersachsen-Chef) Fachkonferenzen unter dem Namen GRÜN MACHT GELD ab. Dort wird das Marktgängigmachen des öffentlichen Grüns vorbereitet. Grundlage ist der Glaube an das neue Naturgesetz, dass das Vorhalten von öffentlichen und somit staatsfinanzierten Erholungsflächen nicht mehr möglich sei.

Allerdings:

Es ist kein Naturgesetz! Sondern eine politische Entscheidung zur Umlenkung von Geldflüssen. Und eine politische Entscheidung, den EigentümerInnen öffentlichen Eigentums dieses wegzunehmen und privaten Institutionen zu übertragen. Und – ich habe das schon öfter gesagt: Es ist ohne eine Spur von demokratischer Legitimation.

Jörg von Prondzinski

Redaktions- + Anzeigenschluss des WIR:

Immer am
1. des Monats!



Tauschring feiert Jubiläum: Ein Jahr Tauschring Wilhelmsburg



Der Tauschring Wilhelmsburg pflegt auch Geselligkeit! Foto: Tauschring

Barbara Kopf. Der Tauschring Wilhelmsburg feiert sein einjähriges Jubiläum am Montag, 19. September ab 15 Uhr im Freizeithaus am Stübenhofer Weg 11. Die Tauschring-Mitglieder werden ihre Talente zeigen und alle WilhelmsburgerInnen sind dazu eingeladen.

Es wird ein Buffet zum Selbstkostenpreis geben, dazu eine Back- und Kochshow, selbstgebackenes Brot und Marmelade. Es wird vorgelesen und die Bach-Blüten-Therapie wird vorgestellt. Von „unserem“ Elektriker wird Kabelsalat enttündelt, und noch vieles mehr. Außerdem können Schubladenschätze, Bücher und sonstige Flohmarktartikel getauscht werden.

Alles in allem kann man sich bei diesem Treffen unverbindlich informieren und die Tauschring-Mitglieder kennenlernen. Der persönliche Kontakt zueinander ist uns sehr wichtig.

Feier: 19.9., ab 15 h

Freizeithaus, Stübenhofer Weg 11
www.tauschring-wilhelmsburg.de

SUCHTBERATUNGSSTELLE
KODROBS
WILHELMSBURG/SÜDERBELDE

**anonyme
und kostenlose
Beratung
bei Suchtproblemen**

für Betroffene und Angehörige

Beratung auch in türkisch, kurdisch und russisch.

Öffnungszeiten
Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag
von 9.00 - 18.00 Uhr

Frühstück
Dienstag von 10.00-12.00 Uhr gibt es
für 1,- € ein leckeres Frühstück.

Weimarer Straße 83-85 · 21107 Hamburg
wilhelmsburg@kodrobs.de · www.kodrobs.de
Telefon: (040) 75 16 20/29

Eine Einrichtung des Vereins jugend hilft jugend e.V.

- Leserbrief - Leserbrief -

Zum Artikel „Meine Insel Mein Baum“ in WIR 8/2011:

„Die Spendenstiftung ist mit Sicherheit eine gute Sache. Ein Spendenaufruf für neue Bäume in Wilhelmsburg nach den krassen Baumfällungen durch die igs 2013 eher unpassend.

Wir Wilhelmsburger haben gegen diese Fällungen protestiert und was haben wir erreicht? Nichts. Auch wenn die 76 fehlenden Bäume nicht mit diesen Fällungen in Verbindung stehen, ist es doch wohl verständlich, dass die Spendenbereitschaft fehlt.

Außerdem hört und liest man überall: Wilhelmsburg soll schöner und attraktiver werden. Es wird viel Geld für Dinge wie z.B. eine Kletterwand ausgegeben, da ist es unverständlich, dass kein Geld für 76 Straßenbäume (bzw. die zweite Hälfte des nötigen Geldes) bei der Stadt zur Verfügung steht.“

Karin Albrecht

Ebenfalls zum Artikel „Meine Insel Mein Baum“ in WIR 8/2011:

„Geschichte von den kleinen Wilhelmsburgern, die kein Geld für einen Baum spenden wollen:

Es waren einmal 50.000 kleine Wilhelmsburger. Sie lebten auf der größten Flussinsel Europas. Auf dieser Insel war nicht alles perfekt. Aber gerade das machte auch ein wenig den Reiz aus, fanden viele von ihnen. Vor allen Dingen waren sie sehr glücklich über die vielen Bäume und Sträucher auf der Insel. Da, wo die Bäume standen,

war auch nicht alles perfekt: etwas verwildert war es. Man könnte sogar sagen: etwas verwahrlost. Aber das machte, wie gesagt, den kleinen Wilhelmsburgern nichts aus.

Das viele Grün auf der Insel wollten die kleinen Wilhelmsburger gern mal den Menschen von der anderen Seite des großen Flusses zeigen. So freuten sie sich sehr, dass eine ganz große Gartenschau auf der Insel stattfinden sollte. Ein großer Mann namens Baumgarten fing mit den Vorbereitungen an. Die kleinen Wilhelmsburger waren ganz entzückt.

Doch bald trauten sie ihren Augen nicht: ein Baum nach dem anderen wurde einfach gefällt. Die kleinen Wilhelmsburger verstanden die Welt nicht mehr und fühlten sich betrogen von dem großen Mann und dessen Helfern. Über zweitausend große und alte Bäume wurden einfach getötet, so dass jetzt überall große kahle Stellen auf der Insel waren. Traurig darüber lebten die kleinen Wilhelmsburger weiter.

Eines Tages jedoch wurde ihnen gesagt, sie bräuchten ja nur ein paar von ihren hart verdienten Euros spenden, um wieder ein paar Bäume zu erhalten. Die kleinen Wilhelmsburger kamen aus dem Staunen gar nicht wieder raus. Denn bis vor einiger Zeit hatten sie doch eigentlich genug Bäume.

Die kleinen Wilhelmsburger fühlten sich mal wieder betrogen und wollten deshalb kein Geld für einen Baum spenden.

Die Moral von der Geschichte: Verarscht die kleinen Wilhelmsburger nicht.“

Die kleine Melanie

FEINKOST WITTEOTH
Party-Service
seit 1940

Burgunder Krustenbraten
vom Susländer-Schweinefleisch pro Pers. 6,90 €

Spanferkel im Elektrogrill
ab 20 Pers. 200,- €

Grillschinken im Elektrogrill
vom Susländer-Schweinefleisch
20 Pers. 175,- €

- alles mit vielen Beilagen -

Bestellung & Prospektanforderung
Tel. 040 / 754 2869 · Fax 040 / 754 8411
www.partyservice-wittfoth.de

ROSWITHA STEIN
ILLUSTRATION · GRAFIK



**Werbung kann
so schön sein!**

Rufen Sie mich gerne an!
040/753 29 63



**Physiotherapie
Jutta Raschke**

**Beratung und
Schulung...**

**von PFLEGENDEN
Angehörigen
im Hause oder in
der Gruppe**

KOSTENFREI!!!

**Veringstraße 101
21107 Hamburg
Tel. 752 15 70**

Fax 41 90 73 35

Alle Kassen ·

Behandlung nach Vereinbarung
www.krankengymnastik-raschke.de

Hausbesuche

**Viele Grüße
aus dem Süden**



Hamburgs Süden bietet für alle ein Zuhause: Singles, Paare, Familien, Senioren, Studenten ...

Wir informieren Sie gern über unsere Wohnungsangebote.

SAGA GWG

Vermietungshotline:
(0 40) 42 666 666
www.saga-gwg.de

SAGA GWG
Mehr Hamburg

Wer kennt's?



sic. Diesmal haben WIR wieder ein wunderbares Bild aus dem Fundus unseres Elbinselmuseums ausgesucht. Wie immer gilt: Wer erkennt's? Und wer's erkennt, möge uns bitte gern seine Antwort schreiben, und zwar an den:

**Wilhelmsburger InselRundblick, Vogelhüttendeich 55, 21107 Hamburg
Oder per E-Mail an: briefkasten@inselrundblick.de**

**Antworten zu Wer kennt's? in den Ausgaben
7 und 8/2011:**

Unsere Leserin Ursula Mohnke schrieb uns zu den Bildern in der Juli- und der August-Ausgabe:

Zum Juli-Bild: „Schipperort ist ein Verbindungsweg vom Vogelhüttendeich zum Ernst-August-Kanal; er weist auf die Leute hin, die in der Binnenschiffahrt beschäftigt waren und hier am Ernst-August-Kanal wohnten. Bis 1949 hieß die Straße Emilianstraße.“ Das schrieb Hermann Keesenberg in seinem Buch Wilhelmsburger Straßen im Wandel der Zeit. Den Begriff „Judentempel“ habe ich jedoch noch nie gehört.“

„Das August-Bild dürfte an der Dove Elbe aufgenommen worden sein.“

Unser Leser Rüdiger Fromator-Himmelreich schrieb uns Folgendes zum Juli-Bild:

„Zwei meiner Onkel wohnten seinerzeit im Schutenort, welcher zwischenzeitlich abgebrochen wurde. Dieser Wohnblock wurde auch Judentempel genannt. Wo früher der Hauseingang war, sind heute Parkplätze. Das waren ganz einfache Häuser, sehr eng, und es gab im Treppenhaus nur ein Wendeltreppe. Ich hab mich früher immer gefragt, wie die Leute da ihre Möbel hochgekriegt haben. Aber die hatten wohl auch nicht so viele Möbel. Warum der Block „Judentempel“ genannt wurde, weiß ich nicht.“

Unser Leserin und Austrägerin Inge Dolle rief uns an und erzählte Folgendes:

„Mein Mann kannte früher Leute, die dort wohnten. Das Haus ist längst abgerissen. Es war sehr marode zum Schluss. Ich war damals auch mal dort zu Besuch, also, ich weiß noch - wir waren ja durchaus Einfaches gewohnt, aber das war schon ziemlich schlecht gebaut und dunkel und ganz kleine Wohnungen. Also eigentlich nicht schön. Warum das Judentempel hieß, bin ich mir nicht ganz sicher, aber meines Wissens gehörte das Haus einem Juden.“

Kaffeepott

„Kaffeepott“ - die neue Seite im WIR

Wir haben in der Inselrundblick-Redaktion lange darüber geredet: Wie wollen wir die neue Seite für Kurzweiliges, nicht ganz so Wichtiges und kleine Geschichten aus dem Alltag denn nennen. „Feuilleton“ erschien uns zu hochtrabend, „ein Kessel Buntes“ ging schon gar nicht - DDR-Nostalgie. Schließlich kamen wir drauf beim Brainstorming. Das ist die Seite für die Kaffeepause: „Kaffeepott“.

Jeder kennt das. Der Arbeitstag stresst, die Arbeit nimmt kein Ende, man guckt immer wieder auf die Uhr: wann ist endlich Pause?

Die Seite für die Kaffeepause

Zwanzig Minuten verschlafen, eine Kleinigkeit essen, einen Kaffee (in ungesunden Zeiten auch mal eine Zigarette und ein Bier). Und mit den Kollegen quatschen, übers Wetter, das Wochenende, den Chef, Klatsch und Tratsch. Alles nichts Großes, aber ohne die Kaffeepause wäre die Arbeit nicht zu ertragen. Wie wichtig sie für

uns ist, zeigt sich auch in den Kosenamen, die sie überall auf der Welt hat: Fofftein, Brotzeit, Jause, in der Schweiz heißt sie „Znüni“ (zu neun Uhr). Die Kaffeepause ist das Gegenteil von „Coffee to go“

Ab jetzt gibt's im WIR auch was zu lesen für die Pause: Also in Zukunft: „Tasse Kaffee, ein Brötchen und den WIR“!

Schöne Pause auch

**Euer
Inselrundblick**



Vereine vereinen einiges ...

Eritas Tchisrov. Ja, liebe Leser, es gibt mich noch! Habe mich nur lange Zeit mehr im Verborgenen aufgehalten, aber schließlich bin ich Mitglied einiger Vereine, auch bei dem, der diese Zeitung herausgibt. Und wenn dieser Verein mich sogar zweimal in einem Jahr zu einer Versammlung einlädt, dann ist das schon ein Anlass, genauer hinzusehen... Was ist geschehen? Wir hatten doch im April gerade erst Vorstand, Kassenprüfer usw. gewählt, also alles, was ein Verein so braucht – und das alles in völliger Einigkeit der Anwesenden, ohne lange Diskussionen. Alle hoben ihre Hände, es wurde alles genau protokolliert, das Protokoll zum Amtsgericht geschickt. Und dann kam von dort die Nachricht: Ätsch! Gilt alles nicht!

Ein Verein kann vieles vereinen - Interessen, Menschen überhaupt, verschiedene Meinungen, aber man kann doch nicht einfach die Vorstandsmitglieder vereinen, sozusagen zu einer Person machen! Und genau das war es: Alle waren sich einig, der bisherige Vorstand, alle anwesenden Mitglieder – aber so viel Einigkeit ist in unserer Satzung einfach nicht vorgesehen. Und so bekam ich einen zweiten Brief, es gibt eine neue Versammlung, nochmals eine Wahl – und (vermutlich) ist hinterher alles genauso wie jetzt, nur sind dann alle Vorstandsmitglieder einzeln gewählt... Tja, Leute, Vereine vereinen einiges, auch gestrenge Regeln. Das Wort Verein hat doch nichts mit vereinfachen zu tun...



Christian von Richthofen trommelt auf dem Brückengeländer. Foto: MA.

Die Brücke als Klavier

hk. Die Brücken am Argentinienknoten als Musikinstrument? Wie das klingt, lässt sich nur lautmalerisch beschreiben: „aaahiiöööö.....DONG DONG DONG.... drrrrrrrrchchch.....“ oder so ähnlich.

Elisabeth Richnow, Schöpferin des Goldenes Kalbs vom Reiherstieg hatte die Idee zu einem denkwürdigen Konzert. (Der WIR berichtete). Der Musiker Christian von Richthofen, berühmt durch seine Musikstücke für Hammer, Flex und Opel Kadett, trommelte eine Stunde lang auf Trägern und Geländern der Brücken zum Tanz um das goldene Kalb (s.o.). Die über fünfzig Zuhörer waren begeistert von dem tollen und lustigen Klangerlebnis. Und wer diese einmalige Veranstaltung versäumt hat, dem ist nun leider nicht mehr zu helfen.



Loriot lebt

In Presse und TV wurde die Falschmeldung vom angeblichen Tod des großen Humoristen Loriot verbreitet. Dem WIR liegen Dokumente vor, die belegen: Loriot lebt. Er arbeitet an Entwürfen für eine neue Nase und hat sich dafür in ein kleines Dorf in der Nähe von Uelzen zurückgezogen, in dem sich schon Elvis Presley seit über dreißig Jahren versteckt hält.



Von anderen Inseln - Heute: Island

Island ist im Grunde eine Insel ähnlich wie Wilhelmsburg. Natürlich größer und das Klima ist oft etwas rauer. Vor allem sind die Sichtachsen wesentlich breiter.

Viele Touristen besuchen Island, um Vögel zu beobachten, „bird watching.“

Nun ist inzwischen bekannt: Islands Lieblingsvögel, die Papageientaucher, leben zwar eigentlich auf dem Meer, aber sie kommen in jedem Frühsommer extra zur Touristensaison für drei Monate auf die Insel, um sich fotografieren zu lassen. Sie sehen geduldig zu, bis du deine Kamera in Stellung gebracht hast. Und sie kennen offenbar die Auslöseverzögerung der Digitalkameras, denn da warten sie noch zwei Sekunden länger ohne eine Bewegung.

Seeschwalben sind anders

Die Seeschwalben sind ganz anders. Sie hocken da, bis sich Touristen ihrem Brutgebiet nähern. Dann stürzen sie sich auf dich und hacken dir buchstäblich in den Kopf, wenn du sie nicht daran hinderst. Die Austernfischer (auch Strand-Elstern) sind neugierig. Es kann passieren, dass sie auf dem Campingplatz morgens um die Ecke stolzieren und in dein Zelt gucken, um zu wissen, wie es darin aussieht. Spätestens dann dämmert dir, was Alfred Hitchcock schon wusste: „Bird watching“, Vögel beobachten, schön und gut. Aber es ist so: Sie beobachten dich.



Papageientaucher sehen Dich an! Foto: hk

In Wilhelmsburg vom Aussterben bedrohte Sprichwörter:

Man sieht den Wald
vor lauter Bäumen
nicht!

- Solartechnik
- Gas-Zentralheizung
- Bedachung aller Art
- Renovierung
- Sanierung / Neubau
- Planung/Wartung
- Notdienst

EB BÜRGER
Ernst Burger
Sanitärtechnik GmbH

TUV Qualität
mit System

Tel.: 75 60 48-0 • Fax: 75 60 48-60
info@ernstburger.de • www.ernst-burger.de

Vogelhüttendeich 20

»Gaststätte Kupferkrug«
Kegelbahn • Clubräume • Fremdenzimmer

Inh. Madeleine Riege



Niedergeorgswerder Deich 75
21109 Hamburg

Telefon 040 / 754 49 01
Telefax 040 / 754 38 57


PFLEGEN & WOHNEN WILHELMSBURG



PFLEGEN & WOHNEN WILHELMSBURG ist so lebendig wie der Stadtteil selbst: Hier leben und arbeiten ganz unterschiedliche Menschen, für die das Miteinander und das gegenseitige Verständnis zählen.

- Stationäre Pflege
- Kurzzeitpflege
- Wohnbereich für Menschen mit Demenz
- Pflegebereich für Wachkompatienten
- Service Wohnen
- Seelsorge
- Musiktherapie
- Sterbebegleitung
- Ausflüge und kulturelle Veranstaltungen
- Freundeskreis

GEMEINSAM AUF DER ELBINSSEL *Wilhelmsburg*

PFLEGEN & WOHNEN WILHELMSBURG | Hermann-Westphal-Straße 9
21107 Hamburg | Tel.: (040) 2022-4235 | www.pflegenundwohnen.de

Veranstaltungen im Elbe-Tideauenzentrum Bunthaus

Erntedank:

at. Der traditionelle „Erntedank im Bunthaus“ wurde zwar wegen der Ferien auf den 23. Oktober verschoben, aber auch am 2. Oktober, dem offiziellen Erntedankfest, ist von 11 bis 18 Uhr etwas los: Das Infohaus ist geöffnet und die Landfrauen von Moorwerder sind mit ihrem herbstlichen Stand voll regionaler Leckereien dabei. Außerdem kann von 14 bis 16 Uhr im Naturerlebnisraum von Groß und Klein Apfelsaft gepresst werden.

Ferienaktionen für Kinder:

Am 5. und 6. Oktober findet eine 2-tägige Ferienaktion statt, jeweils von 10.30 Uhr bis 16.30 Uhr, für Kinder von ca. 8 bis 12 Jahren: „Salat aus Wilhelmsburg!? – Apfelbäume hinterm Deich?!“. Am ersten Tag werden das Bunthaus und die Auenlandschaft Norderelbe erkundet, und nach dem Mittagessen gibt es eine Gemüseführung auf Moorwerder. Am 2. Tag geht es ins Naturschutzgebiet Heuckenlock und alles rund um alte und neue Apfelsorten. Zur Gemüseführung und zum Apfelsaftpressen (ab 15.30 Uhr) sind auch Eltern und Großeltern willkommen.

Telefonische Anmeldung ist erforderlich: Tel. 739 31 267. Die Kosten inkl. Essen betragen mit dem Hamburger Ferienpass 10 Euro, ohne 15 Euro.

Info:

Elbe-Tideauenzentrum Bunthaus
Moorwerder Hauptdeich 33
21109 Hamburg
 Tel.: 040 - 75062 - 831
 Email: goep.ev@web.de

Baumexkursionen auf Wilhelmsburg: Unsere Bäume kennen lernen!

Die Diplom-Umweltwissenschaftlerin und Baumpflegerin Heike Lipper bietet Baumexkursionen zur Bestimmung und Ökologie der Bäume auf der Elbinsel an. Die Exkursionen starten immer dienstags.



Mehr als 15 Baumarten wachsen unscheinbar im Rotenhäuser Feld. Jede Art mit ihren spezifischen Erkennungsmerkmalen und ihrer langjährigen Geschichte.

Wir erleben während einer besonderen Exkursion die Unterscheidungsmerkmale der Blüten, der Rinde und Blätter im städtischen Raum. Es geht um die Ökologie der Bäume, deren Wuchsformen, Lebensräume, und Besonderheiten. Und um Baumgeschichten, die uns die Bäume selbst erzählen.

Startpunkt: Bunker an der Neuhöfer Straße

Termine: 20.9., 27.9. und 4.10.

Uhrzeit: 19 h

Dauer: ca. 1,5 Stunden

Kosten: 5 Euro

Heike Lipper verbindet auch Umweltbildung und Baumklettern, indem sie Kletter-Workshops für Kinder und Erwachsene sowie Seileinbauten für Kinder- und Jugendeinrichtungen anbietet. Wer dazu Näheres wissen möchte:

Baumsprünge, Heike Lipper

Tel. 01578 7859480; post@baumspruenge.de

Willi meint



Wat den Een sien Uhl, is de Annern sien Nachtigall



Apotheke EKZ Wilhelmsburg

Harriet Schneider
 Wilhelm-Strauß-Weg 10
 Tel.: 040/7541111
 Fax: 040/75492016
www.apotheke-wilhelmsburg.de

Neu:

- Prüfung der Verträglichkeit Ihrer Arzneimittel
- Jahresabrechnung für Krankenkasse und Finanzamt
- Blutuntersuchungen

Hansa Consult
Wissen erweitert Horizonte

Ausbildungs- und Berufsbegleitung

Unsere Kompetenzen ...

- Handel
- Logistik
- EDV
- Business English
- Dienstleistung

...für Ihre Karriere

Im Schönenfelde 24
 21109 Hamburg
 Tel. 040 / 30237617
www.hansa-consult.com
 Email: michael.giebel@hansa-consult.com



BUCHHANDLUNG LÜDE MANN
 DIE Buchhandlung in Wilhelmsburg

Lesen und lesen lassen.

7 53 13 53
 FAHRSTRASSE 26

www.luedebuch.de
 info@luedebuch.de

Wann ...

... in Wilhelmsburg

Alle Veranstaltungen auf einen Blick.

Immer, wenn ein Smilie ☺ zu sehen ist, gibt es zu der entsprechenden Veranstaltung irgendwo in der Zeitung noch weitere Infos. Also mal durchblättern!

Sonnabend, 17.9.

11.30 – 15 h, vor der Fährstraße 10: „Umsonstflohmarkt“ des Vereins für ein soziales Wilhelmsburg. Wir verschenken Dinge! Ein Flohmarkt, nur eben umsonst: Es können Menschen vorbeikommen und sich Dinge aussuchen, die nichts kosten. Es können Menschen vorbeikommen, die gerne Dinge, die sie selbst nicht (mehr) brauchen, die aber andere noch gut gebrauchen können, spenden, Kleidung, Spielzeug, CDs...

18.45 h, St. Raphaelkirche, Wehrmannstr.: Die „Inseldeerns“, „Thuma Mina“ und der Inselchor singen zur „Nacht der Kirchen“. Eintritt frei.



Coco – Star aus Berlin.
Foto: Büwi

20 h, Bürgerhaus: Orientalisches Fest Khan-El-Khalili mit Starsolisten und Tanzgruppen aus Hamburg. Dazu ein Bazar sowie ein Buffet mit orientalischen Köstlichkeiten.
Eintritt: 18 €/Kinder bis 12 J.: 10 €

Sonntag, 18.9.

15 – 16.30 h, Bürgerhaus: Workshop Rhythmus, wo jeder mit muss ... Musik hält jung und fit. Selbst musizieren belebt und erfreut ganz besonders! Dieses Musikangebot ist geeignet für Junge und Jung gebliebene. Musikalische Voraussetzungen: keine. Rhythmusinstrumente und leicht spielbare Trommeln werden gestellt.
Teilnahmegebühr: 10 €/erm.: 8 € (Begleitende Kinder bis 10 kostenfrei).

☺ **17.30 h, Museum Elbinsel Wilhelmsburg:** Lesung „Sophie Dorothea als Heldin in der Literatur“ mit Charlotte Böhm.

15 – 17 h, Luther Kirchengemeinde Eißendorf, Kirchenhang 21 a (Bus 14, 143, 443 bis Mehringweg): Trauercafe des Hospizvereins Hamburger Süden. Mit anderen gemeinsam Gedanken und Gefühle teilen... Teilnahme kostenlos.

Montag, 19.9.

☺ **Ab 15 h, Freizeithaus Kirchdorf-Süd:** Jubiläumsveranstaltung „1 Jahr Tauschring Wilhelmsburg“

19.30 h, Bürgerhaus: Vorkonzert „Fanfare – 25 Jahre Hamburger Camerata“ mit Werken von C.M. von Weber, Samuel Barber und Joseph Haydn.

Leitung: Ralf Gothöny.
Eintritt: 15 €

Donnerstag, 22.9.

17 h, Oberstufenhaus der Stadtteilschule Kirchdorf, Neuenfelder Str.: Kirchdorfer Ringvorlesung für Eltern: Karin Claußen-Hortig über Nelson Mandela, den zukünftigen Namensgeber der Schule. Wer ist das? Was hat er mit uns zu tun? Warum wird die Schule nach ihm heißen? Was kann er Schülern bedeuten? Was können wir von ihm lernen? Mit Lesung, Filmausschnitten und Quiz.

Freitag, 23.9.

10.30 h, Bücherhalle Kirchdorf: Bilderbuchkino: „Der Grüffelo.“ Ab 4 Jahren.
Eintritt frei – Gruppen bitte anmelden.
Die kleine Maus hat sich einen Freund ausgedacht, den schrecklichen Grüffelo. Dann taucht er wirklich einmal auf.

Sonnabend, 24.9.

☺ **Ab 9 h, Gymnasium KiWi, Krieterstr.:** Jugendschachturnier
21 h, Honigfabrik: Goaparty – präsentiert von Geheimschaltung X/Honey Factory. Eintritt: 12 €. Live: „Magoon“ und „Sirion“ – und jede Menge DJs – von London bis Dresden.

Sonntag, 25.9.

Reit- und Fahrverein Wilhelmsburg-Kirchdorf, Niedergeorgswerder Deich: Breitensport-Turnier
☺ **10 h, Paul-Gerhardt-Kirche, Georg-Wilhelm-Straße 121:** Got-

DETLEV NAPP
Rechtsanwalt

Neuhöfer Str. 23 Sprechzeiten nach Vereinbarung.
„PuhsthoF“, Haus 2

21107 Hamburg Tel.: 040/75 82 04
Fax.: 040/307 90 42

DAS ANDERE LOKAL
Pianola
CAFÉ
DRINKS SNACKS

*Astra vom Fass.
Duckstein. Jever.*

Pianola und Speisehaus bieten sich an für Klassen- u. Familientreffen sowie Betriebsfeiern
Täglich frisch: Roastbeef,
Rouladen, Rumpsteak
11,50,- €

Biergarten täglich ab 16 h geöffnet!
Kaffee, Kuchen, Eisbecher

*Wir sind für Sie da: Mo. bis Sa. ab 16 h, So. Ruhetag
HH-Wilhelmsburg • Vogelhüttendeich 62 • Tel 75 85 87
willi@pianola-adomeit.de • www.pianola-adomeit.de*

WANN?

tesdienst für Menschen mit Demenz.

11 h, Bürgerhaus: SonntagsPlatz mit „Happy Birthday Joaquino Payaso“ – Clowntheater für Kinder ab 3 Jahren. Eintritt: 2,50 €.



Clown Joaquino Payaso. Foto: Büwi

Danach: Familienmittagstisch und eine Mitmachaktion mit Kathrin: Wir verzieren kleine Tetrapacks und basteln eine Geschenkbox... (Mitmachen ist umsonst).

☺ **Ab 14 h, Interkultureller Garten,** Veringstr. 147 b: Herbstfest

14 – 17 h, Museum Elbinsel Wilhelmsburg: Finissage zur Ausstellung „Parabeln stiller Momente“. Der Künstler Prof. Dr. Klaus Mitransky führt um 14.30 h u. 16 h durch die Ausstellung.

Montag, 26.9.

19 h, Freizeithaus Kirchdorf-Süd: „Angst frisst Seele auf“ – Vortrag von Rita Arnold (Heilpraktikerin für Psychotherapie). Kostenbeitrag: 4 €.

Angst ist ein Grundgefühl des Menschen – eigentlich sinnvoll, aber wenn mich die Angst plötzlich oder allmäh-

lich innerlich auffrisst?

21 h, Honigfabrik: Grand CD-Release Party mit:

„The Morphinettes“ – Psychedelic Wave Punk aus Wilhelmsburg!
 „Denmantau“ – Straßenmusik, wie man sich es wünscht!
 „Karius & Baktus“ – Rapper aus Hamburg.
 Und das alles für 5 € Eintritt!

Mittwoch, 28.9.

18-20.30 h, Bürgerhaus: Informationsveranstaltung zum neuen interkulturellen Wohnprojekt für pflegebedürftige Menschen „Veringeck“. Bitte möglicheste anmelden per Mail: koordinationsstelle@stattbau-hamburg.de

19 h Pavillon Weimarer Platz: Pegelstand von Zukunft Elbinsel Wilhelmsburg e.V., Thema: **IM WESTEN STINKT ´S GEWALTIG.**

Was bringt der Bunker-Deal zwischen IBA und den NOW? Mit: Karsten Wessel, IBA, Wolfgang Leuschner, NOW (angefragt), Dr. Maria Paresen, BSU, Sabine Engel, TÜV-Nord (angefragt).

Mehr Infos zum Thema und zur Reihe Pegelstand:
www.zukunft-elbinsel.de

Donnerstag, 29.9.

18 h, AWO-Seniorentagesstätte, Rotenhäuser Wettern: Sitzung des

Sanierungsbeirats Südl. Reiherstiegviertel.

☺ **19.30 h, Kapelle im igs-Park,** Mengestraße: Veranstaltung der Reihe „Lebenspfad“: Julian Sengelmann und Christian Buhk im Gespräch.

Freitag, 30.9.

10.30 h, Bücherhalle Kirchdorf: Bilderbuchkino: „Dr. Brumm steckt fest“ Ab 3 Jahren. Eintritt frei – Gruppen bitte anmelden.

Der ungeschickte Bär Dr. Brumm steckt mit seinem Kopf im Goldfischglas. Wie soll er sich befreien?

☺ **19 h, Bürgerhaus:** Konzert „Canto Migrando“

Sa./So., 1. und 2.10.

☺ **Erste Elbinsel-Kunst- und Ateliertage** an verschiedenen Häusern, in denen Künstler arbeiten.

Sonntag, 2.10.

Pflegen & Wohnen, Hermann-Westphal-Straße: Herbstfest

14.30 h, Museum Elbinsel Wilhelmsburg, Kirchdorfer Straße, Ausstellungseröffnung: Korrosionsprodukte, Fotos von Sebastian Schmidt.

☺ **11 – 18 h, Elbe-Tideauenzentrum Bunthaus:** Erntedanktag

21 h, Honigfabrik: SoundAttacke mit

Diamond Beauty
 Kosmetikstudio

Behandlung mit GEHWOL- u. GERNetic-Produkten

- * Kosmetikbehandlung
- * Medizinische Fußpflege
- * Dauerhafte Haarreduktion
- * Rund ums Auge
- * Hand- und Nagelpflege
- * Nail Modellage
- * Massagen

Wilhelm-Strauß-Weg 6-10 (WEZ) - ☎ 386 695 57 od. 0173 872 3039

Elektrodienst Wilhelmsburg GmbH

Kran und Hebezeugtechnik

Reparaturbetrieb - Dreherei Prüfservice gem. VBG
 Elektro - Maschinenbau Elektro - Installation

Buschwerder-Winkel 5 21107 Hamburg Telefon 040-7526770 FAX 040-7521755

Heimo Ponnath Design

Was Sie oder Ihre Mitarbeiter immer schon mal wissen wollten über

Computer Internet

Kurs zu den Computer-Grundlagen, Hardware, Peripherie, Betriebssysteme, Software, etc.
 Kurs zu den Möglichkeiten des Internet, zu den Gefahren und wie man sich schützen kann.
 bringe ich Ihnen bei - einzeln oder in Kleingruppen. Details auf Anfrage.

Rotenhäuserstr.51, 21109 Hamburg, Tel.: 753 47 95, Fax: 752 68 03
 E-Mail: ponnath@heimo.de, Web: <http://www.heimo.de>

RÜCKERT
 Heizungstechnik und Sanitär

—> SOLAR, PELLETS, KLIMA, BHKW
 —> NOTDIENST - RUND UM DIE UHR

ARNOLD RÜCKERT GMBH HEIZUNGSTECHNIK UND SANITÄR
 SCHMIDTS BREITE 19 • 21107 HAMBURG • TEL. (040) 7 51 15 70
www.rueckertheizung.de • mail@rueckertheizung.de

„Valravn“ (DK) – ein besonderes Konzert: „Valravn“ verbindet nordischen Folk mit kraftvollen Electrosounds!

Montag, 3.10.

8 – 14 h rund ums Freizeithaus Kirchdorf-Süd: Der letzte Flohmarkt in diesem Jahr. Standgebühr: 6 €/m plus Müllkaution. Anmeldung nicht nötig.

5./6. 10.

☺ **Elbe-Tideauenzentrum Bunt-haus:** Ferienaktion „Salat aus Wilhelmsburg!? – Äpfel hinterm Deich?!“

Freitag, 7.10.

10.30 h, Bücherhalle Kirchdorf: Bilderbuchkino: „Eigentlich wollte er böse sein!“ Ab 5 Jahren. Eintritt frei – Gruppen bitte anmelden. Der hungrige Löwe will Würstchen und Himbeersaft zu Mittag und nicht diese ollen Bohnen... Wütend droht er, alles zu fressen, was ihm unter die Pranken kommt.

Sonntag, 9.10.

11 h, Bürgerhaus: Jazzfrühschoppen

mit der „Riverside Jazz Connexion“. Eintritt. 6 € inkl. 1 Freigetränk.

Schon 1986 gegründet, präsentiert sich die R.J.C. mit ausgefeilten Dixieland-, Blues- und Swingtiteln, mit Evergreens und Latin Rhythmen. Hörenswert!

Freitag, 14.10.

10.30 h, Bücherhalle Kirchdorf: Bilderbuchkino: „Liebes kleines Schaf.“ Ab 4 Jahren. Eintritt frei – Gruppen bitte anmelden. „Willst du nicht mein Freund werden?“ schreibt der hungrige Wolf dem kleinen Schaf. Das ahnt nicht, von wem der Brief kommt und ist begeistert ...

Sonnabend, 15.10.

21 h, Honigfabrik: SoundAttacke: „Antwerp Gypsy SKA Orkestra“ präsentiert das neue Album „I Lumia Mo Kher“. Ursprünglich war die Band eine musikalische Familie mit Wurzeln in Bel-

gien, Serbien, Chile und Argentinien – und genau das macht die Musik aus! Tanzschuhe anziehen, bitte...

Zu guter Letzt noch eine Ankündigung der AWO, Rotenhäuser Wettern 5:

Ab sofort sind wieder Anmeldungen zu **Englischkursen** möglich. Die Kurse finden montags von 15.30 bis 17 h und dienstags von 13 bis 14.30 h statt.

Ab **Dienstag, 20.9.**, beginnen auch wieder **Computerkurse** (nicht nur) für Senioren.

Für Anfänger ohne oder mit geringen Vorkenntnissen von 15 bis 16.30 h, für Fortgeschrittene von 17 bis 18.30 h.

Ein Wechsel in eine andere Gruppe ist jederzeit möglich.

Anmeldung bei Hannelore Kaschny, Tel: 31 97 94 29

Mieterverein zu Hamburg
im Deutschen Mieterbund (DMB)

Information und Beratung
im Deichhaus
Vogelhüttendeich 55

Jeden Dienstag
von 16.00 bis 18.00 Uhr

Zentrale: ☎ **879 79-0**
Beim Strohhause 20 · 20097 Hamburg
www.mieterverein-hamburg.de



LISTING UMZÜGE
NAH · FERN · INTERNATIONAL

MÖBELMONTAGE · TRANSPORTE
ENTRÜPPELUNGEN · EINLAGERUNGEN

040 - 555 728 44



Ralf Cordes
Steuerberater

Steuerberatung / Existenzgründung
Lohn- und Finanzbuchhaltung
Finanzierungsplanung / Vermögensverwaltung

Höhlertwiete 8 - 21073 Hamburg
Telefon 75 66 65 30 - Fax 75 66 65 24

J E N E Y
&
T O I L L I É

Rechtsanwältinnen
Fachanwältinnen für Strafrecht
Strafrecht · Ausländerrecht · Familienrecht

Veringstr. 43, 21107 Hamburg
Tel. 040 - 98 23 13 - 69
www.jeneytoillie.de

Veranstaltungsvorschau ab Mitte Oktober 2011

- 22.10. Herbst-Klönsschnack der FF Kirchdorf, Laternenumzug & Feuerwerk
- 28. - 30.10. Kirchdorf Rocks! 2011, Musikfestival und mehr im Gasthaus Sohre
- 6.11. 11. Slachtfest an de Möhl an der Windmühle Johanna
- 7. - 11.11. 8. Wilhelmsburger Leseweche des Forum Bildung Wilhelmsburg
- 20.11. Adventsmarkt im Museum Elbinsel Wilhelmsburg
- 26.11. Basartag im Maxi Kolbe Heim
- 27.11. Adventsbasar bei Pflegen & Wohnen Wilhelmsburg
- 2. + 3. 12. Weihnachtskonzerte der „Inseldeerns“ im Bürgerhaus

Diese Vorschau ist nur für größere Veranstaltungen und Feste in Wilhelmsburg gedacht. Sie ist eine Planungshilfe, die dazu beitragen soll, Terminüberschneidungen zu vermeiden. Sie ist nicht als Ort für frühzeitige Werbung gedacht! WIR behalten uns die Auswahl der erscheinenden Veranstaltungen vor.

Bitte melden Sie uns Ihre größeren Veranstaltungen unter:
Telefon 401 959 27, Fax 401 959 26
oder E-Mail briefkasten@inselrundblick.de



Impressum

Herausgeber:

Wilhelmsburger Inselrundblick e. V.

Vorsitzender: Axel Trappe

Vogelhüttendeich 55, 21107 Hamburg
Tel 401 959 27 - Fax 401 959 26

E-Mail: briefkasten@inselrundblick.de

Sie erreichen uns jederzeit über Anrufbeantworter oder per E-Mail - WIR melden uns zurück.

Im Internet finden Sie uns unter

www.inselrundblick.de

Webmaster: Günter Terraschke

Redaktionsgruppe: Mariano Albrecht (MA), Sigrun Clausen (sic), Gerda Graetsch, Marianne Groß (MG), Hermann Kahle (hk), Jürgen Konecke (JK), Axel Trappe (at).

Pressemitteilungen, die wir gekürzt oder ungekürzt wiedergeben, haben das Kürzel (PM).

Kontonummer: 1263 126 391 bei der Hamburger Sparkasse (BLZ 200 505 50)

ViSDp: Sigrun Clausen für Redaktion und Anzeigen.

Erscheint monatlich zur Monatsmitte.

Auflage: 6500 Ex.

Druck: Idee, Satz & Druck GmbH, Hamburg

Redaktionsschluss: jeweils der 1. des Erscheinungsmonats für die betreffende Ausgabe. Wer uns einen redaktionellen Beitrag senden will, muss ihn bis dahin zumindest ankündigen!

Anzeigenschluss: jeweils der 1. des Erscheinungsmonats für die betreffende Ausgabe.

Es gilt unsere Anzeigenpreisliste - Stand Mai 2011. Bitte anfordern.

Vom Wilhelmsburger Inselrundblick gestaltete Anzeigen dürfen nur mit unserer Genehmigung anderweitig verwendet werden!

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Bei Leserbriefen müssen WIR uns vorbehalten, Kürzungen vorzunehmen.

Bei uns zugesandten Bildern und vorgelegten Anzeigen setzen WIR voraus, dass sie frei von Rechten Dritter sind. Ebenso setzen WIR voraus, dass alle Einsender mit Veröffentlichung ihrer Texte und Bilder auf unseren Internet-Seiten einverstanden sind, wenn sie uns nichts anderes mitteilen.

Der nächste WIR wird ab Freitag, 14. Oktober 2011 ausgelegt!

Herzog Georg Wilhelm

Herzog Georg Wilhelm . . .
 der Gründer und Namensgeber unseres Stadtteils starb im Jahr 1705. Davon ging

die Wissenschaft jedenfalls bisher aus.
 Nun aber, neulich am Wilhelmsburger Bürgerhaus . . .

